

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Geschäftstext: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Preis:

Tagblatt Nr. 6630-33.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 96 Hg., in den Ausgabestellen: 98 Hg., durch die Träger ins Haus gebracht: 1.20, für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsabstellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer Anspruch auf Vorfahrung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Erstliche Anzeigen 20 Hg., auswärtige Anzeigen 30 Hg., örtliche Kleinanzeigen 50 Hg., auswärtige Kleinanzeigen 1.20 für die einwöchige Kolonialsache oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen zu bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. Spätere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landwehrstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 23.

Mittwoch, 28. Januar 1925.

73. Jahrgang.

Schwierigkeiten.

Das Kabinett Luther ist, nachdem seine programmatischen Erklärungen die Billigung des Reichstags gefunden haben, an die Arbeit gegangen. Es sieht sich von vornherein einer recht schwierigen Lage gegenüber. Sowohl in der Innenpolitik wie in der Außenpolitik türmen sich die Schwierigkeiten. Innenpolitisch wird das in den nächsten Tagen nicht so stark in die Erscheinung treten, da sich der Reichstag bis zum 3. Februar vertagt hat, um den neuen Männern zunächst einmal Gelegenheit zu geben, sich in ihren Aufgabekreis einzuarbeiten. In dieser Frist wird man also die notwendigen Gesetzentwürfe vorbereiten, um die dann sehr bald der parlamentarische Kampf entbrennen wird. Vor allem wird dabei die Frage der Aufwertung heiß umstritten sein. Die Deutschnationalen haben im Wahlkampf bekanntlich sehr große Aufwertungsversprechen gemacht, deren auch nur teilweise Erfüllung ungeheure Summen erfordern würde, denn leider kann man nun eben einmal nicht ohne die erforderlichen Mittel auskommen. Die Ausarbeitung der erforderlichen Gesetzentwürfe, die vom Kanzler bereits angekündigt wurden, dürfte dem Reichsfinanzminister recht beträchtliche Kopfschmerzen verursachen. Auf der anderen Seite ist aber auch gerade hier zu fordern, daß die bestehende Unsicherheit möglichst schnell beseitigt und klare Verhältnisse geschaffen werden.

Noch bevor dieser innenpolitische Kampf beginnt, ist durch die Überreichung der neuen Zwischennote der Alliierten in der Räumungsfrage den Männern, die Deutschlands Geschicke leiten, der ganze Ernst der außenpolitischen Lage noch einmal klar vor Augen geführt worden. Die zweite Note der Entente in Sachen der Räumung der sogenannten Kölner Zone ist am Montagmittag dem Reichskanzler übergeben worden, und schon 24 Stunden später konnte die deutsche Antwort den Vertretern der alliierten Regierungen überreicht werden. Die Formulierung der Erwiderung hat also nicht längere Zeit beansprucht, als bei der Beantwortung der ersten Ententenote vom 5. Jan., auf die auch bereits am nächsten Tage eine Entgegnung erfolgen konnte. Das ist sehr wohl verständlich, denn der Inhalt auch des neuen Aktenstückes der Alliierten ist überaus dürftig. Die Note ist offenbar nur angefertigt worden, damit es den Anschein hat, als ob etwas geschehe. Man wird sich in Regierungskreisen natürlich darüber klar sein, daß mit einem solchen Notenwechsel das Ziel der Befreiung der besetzten Gebiete nicht erreicht wird. Gewiß sind deutsche Proteste gegen falsche Auslegungen der Friedensvertragsbestimmungen unerlässlich, aber neben diese rein negative Politik muß eine positiv gerichtete Politik treten, die, wie die Dinge nun einmal liegen, allein zum Ziel führen kann. Auch darüber ist man sich im Kabinett Luther nicht im unklaren. Es darf in diesem Zusammenhang darauf verwiesen werden, daß die französische und englische Presse in letzter Zeit wiederholt Nachrichten brachte, nach denen die deutsche Regierung der Entente einen Garantiepakt angeboten habe. Die Dementis, die von der Wilhelmstraße ausgingen, waren im großen und ganzen sehr vorsichtig gefaßt, so daß man wohl annehmen darf, daß diese Nachrichten zwar den Tatsachen voraus-eilten, daß sie aber doch mehr waren als ein reiner Versuchsalban. In der Tat scheint man sich in Regierungskreisen mit der Absicht zu tragen, die Idee eines von dem Gottesfrieden für das Rheinland in irgendeiner Form wieder aufzunehmen. Man verkennt eben nicht den sehr engen Zusammenhang der Frage der Sicherheiten mit der Räumungsfrage und ist bemüht, hier einen Ausweg zu finden. Im Augenblick sind diese Dinge freilich wohl nicht völlig spruchreif.

Neben dieser sehr schwierigen und brennenden deutschen Lebensfrage tritt freilich das Problem der Handelsverträge zuriß. Die Pariser Nachrichten lassen mit aller Deutlichkeit erkennen, wie schwierig sich die Verhandlungen gestalten. Trotz aller Vorschläge und Gegenvorschläge sind nennenswerte Fortschritte in der letzten Zeit nicht erzielt worden. Nur mit Mühe ist ein Abbruch der Verhandlungen vermieden worden, wobei sich nicht sagen läßt, ob es auch weiterhin gelingen wird, diese Klippe zu umschiffen.

Nun wird ja — und das ist für das Kabinett Luther vielleicht gar nicht einmal ungünstig — die Aufmerksamkeit von all diesen Dingen sehr stark abgelenkt durch die Vorgänge in Preußen und durch den Rücktritt des Kabinetts Braun. Damit ist in Preußen eine sehr unübersichtliche Lage entstanden, ähnlich kompliziert, oder, wenn man will, auch noch komplizierter als die Situation, die im Reich nach der Demission des Kabinetts Marx bestand. Auch in Preußen liegt die Entscheidung jetzt bei dem Zentrum und auch in Preußen ist es die Volkspartei gewesen, die durch ihren Rechtsabmarsch, durch ihre Unterstützung der deutschnationalen Ansprüche auf die Machtposition, die Preußen darstellt

— sagt doch ein altes Wort, wer Preußen hat, hat auch das Reich — die bisherige preussische Regierungskoalition zerstört hat. Von den Rechtsparteien geschieht nun alles, um das Zentrum ähnlich wie im Reich zu einer Beteiligung an einer Rechtsregierung oder doch zum mindesten für eine Duldung einer solchen Regierung zu gewinnen. Das Zentrum befindet sich damit in der nicht unangenehmen Lage eines von beiden Seiten Umworbenen, es steht damit aber auch gleichzeitig wieder vor schweren inneren Auseinandersetzungen. Es gibt auch im preussischen Zentrum — und die Abspaltung dreier Zentrumsabgeordneter bei den entscheidenden Abstimmungen war ja der beste Beweis dafür — Kräfte, die auf den Bürgerblock hindrängen, und es gibt auch hier wieder sehr starke Kräfte, die sich der Teilnahme an einer Rechtsregierung mit sehr großer Energie widersetzen. Ganz besonders das Rheinland, die eigentliche Domäne des Zentrums, hat immer wieder zu erkennen gegeben, daß man sich dem volksparteilichen Druck nicht fügen, daß man sich an einer Rechtsregierung nicht beteiligen dürfe. Es ist heute sehr schwer zu sagen, wie dieser Kampf ausgehen wird. Es würde durchaus der Tradition des Zentrums entsprechen, wenn es sich einer Rechtsregierung, die ohne Zustimmung des Zentrums unmöglich ist, versagt, obwohl es im Reich eine solche Regierung ermöglicht. Das ist keineswegs ein Widerspruch, denn das Zustandekommen einer aus dem Zentrum, den Demokraten und den Sozialdemokraten bestehenden Regierung in Preußen würde ein zu starkes Abgleiten der Reichsregierung nach rechts immer verhindern können, würde also die Reichsregierung trotz ihrer Rechtstendenzen immer zu dem vom Zentrum verfolgten Kurs der Mitte zwingen. Gegen eine solche Lösung wendet sich die Volkspartei mit allem Nachdruck, die erklärt, daß sie auch nicht ein unter Zentrumsführung marschierendes Kabinett tolerieren würde, das sich auf Zentrum, Demokraten und Sozialdemokraten stützt. Man droht in volksparteilichen Kreisen damit, daß man alles daran setzen werde, die Auflösung des Landtags zu erzwingen, wenn eine Rechtsregierung nicht zustande komme. Es ist also ein ähnlicher Stellungskrieg zwischen Volkspartei und Zentrum in Preußen entbrannt, wie er im Reich vor der Bildung des Kabinetts Luther tobte. Wer Sieger bleiben wird, läßt sich heute noch nicht sagen. Den ersten Abschnitt hat das Zentrum verloren. Gewinnt es den zweiten Abschnitt, den Kampf in Preußen, dann hat es auf der ganzen Linie gesiegt, dann gibt es den Ausschlag in Preußen, während zugleich im Reich nichts gegen seinen Willen geschehen kann. So stehen vorerst der Bildung einer neuen preussischen Regierung noch recht erhebliche Schwierigkeiten im Wege, von denen sich noch nicht sagen läßt, wann und wie sie überwunden werden können!

Der deutsch-französische Garantiepakt.

Paris, 28. Jan. (Drachmeldung unseres Pariser Vertreters.) Der „Matin“ bringt heute wieder das Gerücht von einem deutsch-französischen Garantiepakt. Er will sogar wissen, daß die deutsche Regierung am kommenden Donnerstag den Vorschlag in Form einer diplomatischen Demarche in Paris einbringen werde. Die Frage der Kölner Zone werde mit dem Vorschlag in Verbindung gebracht.

Der Berliner Vertreter des „Daily Express“ will weiter erfahren haben, daß die deutsche Regierung in den nächsten Tagen durch ihre Botschafter und Gesandten in den alliierten Hauptstädten ihre Bereitwilligkeit für einen Friedenspakt zum Ausdruck bringen werde unter der Voraussetzung, daß die Kölner Zone nunmehr bald geräumt werde.

Eine große Rede Herriots.

Paris, 28. Jan. (Drachmeldung unseres Pariser Vertreters.) Der heute nachmittags um 3 Uhr beginnenden großen Kammerausprache über das Budget des französischen Außenministeriums wird Herriot das Wort zu einer großen Rede ergreifen, in der er auch die deutsche Frage behandeln dürfte und wahrscheinlich auch Erklärungen zur Räumung Kölns abgibt.

Reise des Kommandanten der englischen Rheinarmee nach London.

London, 28. Jan. (Drachbericht.) Der Kölner Berichterstatter der „Morning Post“ meldet, daß der britische Kommandant der Rheinarmee sich nach London begeben habe. Man glaubt, daß diese Reise mit der Räumung der Kölner Zone zusammenhängt. Der General wird Mitte Februar nach Köln zurückkehren. Er wird dann die Anweisungen der englischen Regierung über die künftige Lage der Rheinarmee bekunnen.

Der neue Finanzminister zum Reichshaushalt.

Berlin, 28. Jan. (Eig. Drachbericht.) Heute vormittags 11 Uhr trat der Haushaltsausschuß des Reichstags zu einer Sitzung zusammen, in der der neue Finanzminister v. Schlieffen eine große Rede zum Reichshaushalt hielt. Er betonte die finanzielle Entwicklung seit der Stabilisierung der Mark und versprach eine umfassende Vereinfachung des Steuersystems.

Ungelöste Fragen.

as. Berlin, 28. Jan. (Drachbericht unserer Berliner Abteilung.) Die Reichsregierung hat in anerkennenswerter Eile die Antwort auf die Räumungszwischennote der Alliierten erteilt. Mit allem Nachdruck ist dabei von der deutschen Regierung der Standpunkt verfolgt worden, daß die etappenweise Räumung des besetzten Gebietes keineswegs eine Vergünstigung sei, sondern daß die Alliierten zu dieser etappenweisen Räumung verpflichtet seien, da von deutscher Seite, wie die Regierung betont, alle Voraussetzungen erfüllt wurden. An die Entente wird nochmals die Aufforderung gerichtet,

das angekündigte Material über die Verfehlungen Deutschlands

unverzüglich an die Reichsregierung zu übermitteln, damit sie dazu Stellung nehmen könne. Es ist leider zu befürchten, daß noch einige Zeit vergehen wird, bis die Räumungsfrage endgültig geregelt werden kann. Durch einen Notenwechsel, wie er jetzt zwischen den Alliierten und Deutschland stattfand, wird die Sache selbst in keiner Weise gefördert. Nach den englischen Blättern steht heute schon fest, daß die interalliierte Militärkontrollkommission ihren abschließenden Bericht nicht vor dem 10. Februar erstatten wird, so daß

die endgültige Note der Alliierten,

deren Festlegung sicherlich auf erhebliche Schwierigkeiten stoßen wird, nicht vor Ende Februar zu erwarten ist, vorausgesetzt, daß nicht wieder eine neue Verzögerung eintritt. Dabei ist immer noch unentschieden, ob der abschließende Bericht der interalliierten Kontrollkommission veröffentlicht werden soll oder nicht. Sowohl in Paris wie auch in London ist man der Ansicht, daß man eine Geheimhaltung des Berichtes vor der Welt nur schwer verantworten kann. Vorläufig verzahnt man sich aber noch dahinter, daß die Veröffentlichung des Berichtes ohne die Zustimmung des anderen nicht möglich sei.

Inzwischen hat sich die französische und englische Presse sehr eifrig mit dem Gedanken

eines deutsch-französischen Sicherheitspaktes

oder eines deutsch-französisch-englischen Sicherheitspaktes beschäftigt. Es ist ja naheliegender, daß man diese Frage so eifrig erörtert, um das Interesse von der Räumungsfrage abzulenken. Erst vor wenigen Tagen ist festgestellt worden, daß sich das Kabinett Luther mit dieser Frage noch nicht befaßt hat. Das große Interesse, das die Entente dieser Frage entgegenbringt, zeigt aber, daß Sondierungen vorgenommen worden sind, wobei dahingestellt bleiben muß, von wem sie ausgehen. Die französischen Pressestimmen lassen deutlich erkennen, welche ungeheure Anstrengungen man von französischer Seite bei Verwirklichung des Gedankens stellen würde. Ganz abgesehen davon, daß bei dem von der „Germania“ gebrachten Entwurf sofort die Frage der Diktorenz aufgeworfen wurde, kann man sicher damit rechnen, daß das Rheinland für diesen Sicherheitspakt weitere Opfer bringen müßte und daß man in Frankreich unter einem solchen Pakt

eine weitere Kapitulation Deutschlands

über den Versailler Vertrag hinaus auf dem linken und rechten Rheinufer versteht. Ob es unter diesen Umständen überhaupt zu offiziellen Verhandlungen kommt, bleibt abzuwarten.

So stehen im Augenblick wieder einmal außenpolitische Fragen im Vordergrund des Interesses, was um so begreiflicher ist, als innenpolitisch in der

Frage der preussischen Regierungsbildung

keinerlei Veränderung eingetreten ist. Immerhin kann man hier an einem Artikel der „Germania“ nicht vorbeigehen, der sich mit der Haltung des Zentrums beschäftigt und der eine scharfe Antwort gegen die Versuche der Rechten darstellt, das Zentrum für einen Bürgerblock zu gewinnen. Das Blatt sagt u. a. wörtlich: „Wir wiederholen noch einmal, das Zentrum wird sich der von der Gegenseite angelegten Agitation nicht beugen und seinen geraden Weg fortsetzen.“ Das Experiment Luther wird die Zentrums-partei in Preußen, insbesondere nach der am Freitag und Samstag abgehaltenen Aussprache mit den Parteivorstehenden im Lande nicht wiederholen. Will die Rechte den Kampf, so soll sie ihn haben. Das Zentrum fühlt sich stark genug, den Weg zu gehen, der im Interesse Preußens liegt.“ Das deutet nicht gerade an, daß die Drohungen der Rechten — falls das Zentrum nicht zu einem Bürgerblockkabinett bereit sei, die Krise zu einer Staatskrise werden zu lassen — beim Zentrum Erfolg haben.

Im Reich ist man derweilen mit dem

Aufwertungsproblem

beschäftigt. Die Debatten der gestrigen Aufwertungs-ausschusssitzung lassen klar erkennen, welche Komödie hier die Deutschnationalen spielen. Jetzt, wo sie am Ruder

find, fällt es ihnen gar nicht ein, ihre Wahlversprechungen einzulösen. Sie stimmen sogar gegen ihren eigenen Antrag, der sich gegen die Erklärung des Reichspräsidenten über die Durchführung der dritten Steuernotverordnung ausspricht und die Aufhebung der Verordnung forderte, um den Gerichten die Möglichkeit zu geben, günstigere Aufwertungsurteile zu fällen. Die Rechte rückt nun von ihrem eigenen Antrag ab, da man die Verantwortung für die Durchführung der Aufwertung nicht übernehmen will. Man verzichtet sich dahinter, daß die Regierung die Einbringung eines Aufwertungsgesetzes zugesagt habe. Daher wurden auf Antrag der Rechten die Ausschüsse auf eine Woche unterbrochen. Die Demokraten und Sozialdemokraten, die gegen diese Verschleppungsmethode stimmten, blieben in der Minderheit. Inzwischen beschäftigt man sich in der Regierung mit einer Denkschrift über die Aufwertungsfrage. Es handelt sich hierbei nur um Materialsammlungen. Positive Vorschläge sind in der Denkschrift nicht enthalten. Der neue Reichsfinanzminister v. Schieffen war bisher ebenso wie sein Vorgänger Reichsfinanzminister Luther als ein entschiedener Gegner der allgemeinen Aufwertungsfrage bekannt. Aber die Ansichten beider Herren über diesen Punkt scheinen sich in der letzten Zeit geändert zu haben. Bei seinerzeitigen Besprechung über die Aufwertungsfrage hatte Dr. Luther einen Entwurf zur Sozialaufwertung ausgearbeitet und im Ausschuss vertreten. Zur Ausführung dieser Sozialaufwertung hat der Kaiser 10 Millionen Goldmark in den Etat eingestellt. Der angekündigte Aufwertungsgesetzentwurf dürfte dem Reichstag in drei bis vier Wochen zugehen!

Die deutsche Antwortnote in der Räumungsfrage.

Berlin, 27. Jan. Die Antwort der deutschen Regierung auf die Kollektionsnote in der Räumungsfrage wurde heute vormittag den alliierten Vertretern übergeben. Sie lautet: Herr Botschafter! In der dem Reichspräsidenten am 26. Januar überreichten Note erklären die alliierten Regierungen, daß sie einwilligen nicht die Absicht haben, die Frage der Räumung der nördlichen Rheinlandszone mit der deutschen Regierung zu erörtern oder auf die Darlegungen der deutschen Note vom 6. Januar einzugehen. Sie verschieben die bereits in ihrer ersten Note vom 6. Januar angekündigte Mitteilung derjenigen Punkte, von denen die Räumung der Zone abhängig gemacht werden wollen, erneut auf spätere Zeit, wobei sie ebenso wie früher die moralische Verpflichtung dieser Mitteilung in Aussicht stellen. Im übrigen betonen sie sich darauf, daß die deutsche Regierung die Bestimmung der Trauerweite der Artikel 428 und 429 des Versailler Vertrages entgegennehmen und die Bestimmung zu wiederholen, daß Deutschland die in diesen Artikeln vorgesehene Voraussetzung für eine fruchtgemäße Räumung der nördlichen Rheinlandszone nicht erfüllt habe. Die deutsche Regierung muß zu ihrem Bedauern feststellen, daß die Ausführungen der deutschen Note vom 6. 1. den alliierten Regierungen lediglich zu einer

formalen Erwiderung

Anlass gegeben haben, die die für Deutschland und für die europäische Verständigung so bedeutungsvolle Angelegenheit in keiner Weise fördert. Die alliierten Regierungen halten die deutsche Regierung wie auch die Öffentlichkeit noch immer in Unkenntnis über das Tatsachematerial, mit dem sie den von ihnen schon vor mehreren Wochen gefakten Bescheid beabsichtigen wollen. Das deutsche Volk wird wiederum einer Nichterfüllung des Vertrages beschuldigt, ohne daß ihm die Möglichkeit gegeben wurde, sich gegen diese Beschuldigung zu verteidigen. Die alliierten Regierungen stehen aus der einseitigen Beurteilung des Sachverhaltes

die schwerwiegendsten Folgen

und lehnen es in ihrer neuen Note sogar bis auf weiteres ausdrücklich ab, mit der deutschen Regierung in die Erörterung der Angelegenheit einzutreten. Die deutsche Regierung vermag nicht zu verstehen, inwiefern ihre Vertretung der Trauerweite der Artikel 428 und 429 vorgeworfen werden könnte. Sie hat nicht bestritten und bestritten nicht, daß diese Artikel die Räumung der Kölner Zone und nördlichen Rheinlandszone am 10. 1. 25 von gewissen Voraussetzungen abhängig machen. Ihre Behauptung geht vielmehr dahin, daß diese Voraussetzungen erfüllt sind.

Die Aufgabe der völligen Entlastung Deutschlands

ist zu offensichtlich, als daß die alliierten Regierungen die Nichterfüllung des vertragsmäßigen Räumungstermins mit dem gegenwärtigen Stand der deutschen Abrüstung begründen könnten. Die alliierten Regierungen scheinen in ihrer Note einen Unterschied zwischen der Trauerweite der Artikel 428 und Artikel 429 in dem Sinne machen zu wollen, daß die im Artikel 429 vorgesehene etappenweise Räumung eine von ihrer Entscheidung abhängige Voraussetzung für Deutschland darstelle. Dies würde dem klaren Wortlaut des Vertrages widersprechen, der keinen Zweifel darüber läßt, daß die Bestimmungen des Artikels 429 nicht weniger Vertragsrecht sind als diejenigen des Artikels 428. Das gemeinsame Interesse an einer fruchtgemäßen

politischen Zusammenarbeit

gestaltet es nicht, den gegenwärtigen Zustand, der das Schicksal eines großen deutschen Gebietes und seiner Bevölkerung im ungewissen läßt, auf unbestimmte Zeit zu verlängern. Die deutsche Regierung erwartet deshalb, daß die alliierten Regierungen die Mitteilungen des angekündigten Materials nunmehr alsbald folgen lassen und so eine Voraussetzung für die Verständigung und für die Beilegung des bestehenden Konfliktes schaffen.

Paris, 28. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die Botschafterkonferenz wird sich in ihrer morgigen Sitzung mit der deutschen Antwortnote beschäftigen.

Das Echo in der Pariser Presse.

Paris, 28. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die deutsche Antwortnote auf die Kollektionsnote der Alliierten über die Weiterbeschleunigung Kölns wurde gestern abend um 6 Uhr telefonisch von Berlin nach Paris übermittelt. Die Morgenblätter bringen die Antwort und fügen hinzu, daß eine Antwort der Alliierten auf diese Note nicht erfolgen werde, da sie in ungefähr zwei Wochen mit der Ablehnung der endgültigen Note gerechnet werden könne. - Redaktionelle Anmerkungen zur Note wurden kaum gemacht. Der „Matin“ schreibt: Stresemann habe es mit einem vorläufigen Protest bewenden lassen müssen. Der „Temps“ meint, trotz der Schnelligkeit Luthers habe er nicht den Beweis dafür erbringen können, daß die Anschuldigungen der Alliierten unzutreffend seien. Die internationalisierte Militärkontrollkommission habe so unüberlegbare Feststellungen gemacht, die sich nicht mit einem gewöhnlichen Dementi abtun ließen. Die Einkäufe enthalten sich noch der Stellungnahme. Der nationale „Gaulois“ kann sich in Übertreibungen nicht genug tun.

Dr. Luther über seine Ziele.

Berlin, 28. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die „Völkische Zeitung“ meldet aus Kabinaten: In einem Interview mit dem Berliner Korrespondenten der „Chicago Daily News“ erklärte Reichsanwalt Dr. Luther, das deutsche Kabinett basiere seine gesamte äußere und innere Politik auf den Dawes-Plan. Es könne darin von irgend welchem Kurswechsel keine Rede sein. Die neue Regierung werde bemüht sein, möglichst freundliche Beziehungen zu allen Völkern zu unterhalten, wobei keine Nation ausgeschlossen sei. Dr. Luther verwahrte sich mit aller Entschiedenheit dagegen, Chauvinist und Reaktionär zu sein. Er sei lediglich Chef einer Regierung von Fachmännern, deren wichtigste Aufgabe es sei, an die Arbeit zu gehen und das deutsche Volk auf den Wegen des Friedens weiterzuführen. Es sei darum besonders wichtig, eine friedliche Verständigung mit dem Ausland herbeizuführen. Innenpolitisch betrachte er die Weimarer Verfassung als die Grundlage seiner Politik. Sein Kabinett sei auf sozialdemokratisches Gebiet reaktionär. Es werde eine liberale Sozialpolitik betriebl werden. Bei der Verteilung der Steuerlasten wird die soziale Gerechtigkeit entscheidend ins Gewicht fallen. Die wirklich Armen sollten gesichert werden.

Eine sozialdemokratische Rundgebung gegen die Regierung Luther.

Berlin, 28. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Bei einer von dem Berliner Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands gestern abend veranstalteten großen Kundgebung im Berliner Sportpalast traten zahlreiche namhafte Führer der Sozialdemokratie als Redner auf. Die Veranstaltung stellte eine Kundgebung gegen die Regierung Luther dar. Es waren u. a. erschienen: Reichspräsident v. Ebert, Landtagspräsident Bartels, Seebmann, Crippien, Breitscheid, Müller-Branten und der frühere preussische Ministerpräsident Braun. Der Vorsitzende des Berliner Bezirks, Bartels, richtete in seiner Begrüßungsansprache eine scharfe Kampfansage gegen die Regierung Luther. Reichspräsident v. Ebert bezeichnete die Regierung Luther als eine Kriegserklärung an die gesamte Arbeiterklasse.

Zur Regierung habe die deutsche Arbeiterklasse wieder in der Opposition des revolutionären Kampfes. Die Reaktion in Preußen werde bald wieder die Arbeiterkategorie marschieren lassen. Breitscheid entwickelte sein sozialpolitisches Programm. Er wurde in seiner Rede wiederholt von kommunistischen Trümpfen unterbrochen. Crippien forderte die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund und hob die Notwendigkeit hervor, daß alle Staaten an der Abrüstung gleichmäßig teilnehmen. Großen Platz der Rede nahm die Rede des Abg. Lepi. Zum Schluß sprach noch der frühere preussische Ministerpräsident Braun, der die Arbeiterklasse aufforderte, dafür zu sorgen, daß das Kabinett Braun wieder im preussischen Landtag gewählt werde.

Nach Schluß der Kundgebung kam es vor dem Sportpalast zu schweren Zusammenstößen.

Zwischen Sozialdemokraten und Kommunisten. Beim Verlassen des Sportpalastes wurden die Teilnehmer an der Kundgebung von draußen wartenden Kommunisten mit Rufen wie: Nieder mit der Arbeiterklasse! umringt. Als das Reichsbanner mit Fahnen vor dem Sportpalast erschien, entspann sich ein milder Kampf um die Fahnen. Mehrere Hundertkämpfer der Sozialdemokratie läuerten die Straßen. Später kam es zu einem Zusammenstoß vor dem „Vorwärts“-Gebäude in der Lindenstraße, wo etwa 100 Mann des Reichsbanners von einem etwa 300 Mann starken Trupp Kommunisten überfallen wurden. Es entspann sich in der Dunkelheit ein harter Kampf. Im Verlauf dessen etwa 10-12 Reichsbannerleute durch Schläge und Stichwunden verletzt wurden, darunter fünf schwer.

Eine Sitzung des Aufwertungsausschusses.

Berlin, 27. Jan. Im Aufwertungsausschuss des Reichstags nahm Reichsfinanzminister Schieffen an der Aufwertungsfrage Stellung. Er betonte zunächst, daß das Reichsgericht die Rechtsgültigkeit der 3. Steuernotverordnung ausdrücklich festgestellt habe. Gleichwohl sei die Verordnung noch in neuer Zeit vielfach als ungültig bezeichnet worden. Hierdurch und durch öffentliche Kundgebungen zum Teil angelegener Juristen sei in weiten Kreisen des Volkes Zweifel an der Rechtsgültigkeit der Aufwertungsverordnungen wachgerufen worden. Die weitere Entwicklung dieser Rechtsunsicherheit lasse eine erhebliche Gefährdung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung befürchten. Deshalb habe sich die Reichsregierung entschlossen, dem Reichspräsidenten zu empfehlen, durch eine auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung zu erlassende Verordnung die 3. Steuernotverordnung und ihre Durchführungsvorschriften auf eine neue Rechtsgrundlage zu stellen. Die in der Öffentlichkeit hiergegen erhobenen Rechtsbedenken teile die Reichsregierung nicht. Auch das Reichsgericht habe entschieden, daß das Anwendungsgebiet des Artikels 48 auch wirtschaftliche Maßnahmen zur Erhaltung der öffentlichen Sicherheit umfasse. Im übrigen sei die Verordnung nur zur einstweiligen Regelung der Aufwertung bestimmt. Die Reichsregierung habe nach wie vor auf dem Standpunkt, daß eine endgültige Lösung nur im Wege der ordentlichen Gesetzgebung gefunden werden könne. Eine Regierungsvorlage zur Ergänzung der 3. Steuernotverordnung sei in Vorbereitung und für möglichst baldige Einbringung in den Reichstag vorgesehen.

Reichsfinanzminister Schieffen betonte die Notwendigkeit einer endgültigen Regelung, die nicht ausschließlich unter fiskalischen Gesichtspunkten erfolgen, sondern auch der sozialen Gerechtigkeit Genüge leisten müsse. Ihre Grenzen findet diese Absicht an dem Wohl der Gesamtwirtschaft, das dem Interesse der einzelnen vorangehe. Es sei eine Regelung notwendig, die unter allen Umständen vermeide, daß die Spekulation sich auf Kosten der schwer angeschlagenen Anleihebesitzer bereichere.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung kam die von mehreren Abgeordneten eingebrachte Entschließung nicht zur Abstimmung, da der Abg. Berg (D. Natl.) eine Entschließung eingebracht hatte, deren zweiter Punkt auf Grund einer Erklärung des Reichsfinanzministers nach einer Woche den neuen Gesetzentwurf im Reichstag zu behandeln, verlangt, die Verhandlungen des Aufwertungsausschusses um eine Woche zu verschieben. Dieser Antrag wurde angenommen. Die Vertreter der Sozialdemokratischen und Kommunistischen Partei im Ausschuss protestierten gegen diese Abstimmung, da nach ihrer Meinung der Gang der Abstimmung gesetzwidrig gewesen sei. Sie erklärten, daß sie sich alles weitere vorbehalten müßten und daß sie sich an der Abstimmung nicht beteiligen hätten.

Das Aufwertungsgesetz kommt vor den Reichstag.

Berlin, 27. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir aus parlamentarischen Kreisen erfahren, rechnet man nach den heutigen Regierungserklärungen im Aufwertungs-Ausschuss damit, daß das neue Aufwertungsgesetz dem Reichstag in drei bis vier Wochen zugehen wird. In der Zwischenzeit wird sich der Aufwertungsausschuss mit der Denkschrift des Reichsfinanzministeriums befassen, die eine kritische Zusammenfassung der Aufwertungsfragen im Gegenwart und Vergangenheit gibt.

Die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen.

Paris, 28. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Zur Note Kappaldos an die deutsche Wirtschaftsdelegation erlaube ich von gut unterrichteter Seite, daß im letzten Augenblick mit zwei Möglichkeiten zu rechnen sei: mit dem Abschluß eines Protokolls oder einer Unterbrechung der Verhandlungen, die von deutscher Seite als eine freundschaftliche Unterbrechung unter Anwendung eines Stillstandes gewünscht werde. Die Frage dieser Unterbrechung liegt in der gegenwärtigen Verhandlungsform außer von französischer Seite aufgeworfen worden und werde von Deutschland, da die Aussichten auf ein Protokoll mehr und mehr schwinden, als die beste vorläufige Lösung angesehen.

Paris, 28. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die Prüfung der französischen Antwort auf die deutschen Anfragen ist gestern leidend der deutschen Delegation noch nicht beendet worden. Vor ihrer Stellungnahme müssen auch noch Instruktionen aus Berlin abgemacht werden. Die praktische Tragweite der französischen Note ist noch nicht ganz klar zu erkennen. Wie verlautet, soll Frankreich die Abgrenzung der deutschen Einberufung gegen die Weltbegünstigung weniger stark betonen als bisher. Dies soll auf die Haltung des bedeutendsten französischen Sachverständigen für Handelsverträge, Ferruz, gegenüber dem französischen Gesetz von 1919, welches die Weltbegünstigung verbietet, zurückzuführen sein.

Staatssekretär Trendelenburg nach Berlin berufen.

Berlin, 28. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Auf der Tagesordnung der gestrigen Kabinettsitzung standen verschiedene Fragen über die schwebenden Handelsvertragsverhandlungen. Das Kabinett beschloß, Staatssekretär Dr. Trendelenburg zur Berichterstattung nach Berlin zu berufen.

Die deutsch-belgischen Verhandlungen.

Brüssel, 28. Jan. (Eig. Drahtbericht.) „Etoile Belge“ teilt mit, man habe in Regierungskreisen den Eindruck, daß die deutsch-belgischen Verhandlungen über einen Modus vivendi in absehbarer Zeit zum Abschluß gelangen werden.

Der Pakt der Eisenindustrie.

Berlin, 28. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die Mitteilungen der französischen Presse über den Inhalt des Abkommens, das in Paris am 18. Dezember a. J. zwischen der deutschen eisenverarbeitenden Industrie und der deutschen eisenverarbeitenden Industrie vereinbart worden ist, beschäftigen sich. Danach verspricht die eisenverarbeitende der verarbeitenden Industrie, eine Kasse zu errichten, aus der den verarbeitenden Werken eine Vergütung für diejenigen ihrer Produkte gezahlt werden soll, die zur Ausfuhr gelangen. Die Vergütung soll sich in ihrer Höhe nach dem Unterschied zwischen den deutschen Eisenpreisen und den Weltmarktpreisen richten. Voraussetzung für dieses Abkommen ist, daß die eisenverarbeitende Industrie einen ihr genügenden Stillstand erhält. Der Zweck des Abkommens ist, die Konkurrenzfähigkeit der deutschen eisenverarbeitenden Industrie gegenüber der ausländischen zu sichern. Freilich ist nur, ob dieser Zweck auch vollkommen erreicht wird und ob dieses Abkommen, falls es in Kraft tritt, nicht erhebliche Schädigungen der deutschen Gesamtwirtschaft mit sich bringt. Man darf doch nicht vergessen, daß ein derartiges Verbot ein regelrechtes Dumping darstellt, gegen das sich bereits einige wichtige Länder durch entsprechende Gesetze geschützt haben. Ein Beispiel, das sicher Nachahmung finden wird, wenn die deutsche Industrie zu derartigen Methoden übergehen würde. Außerdem ist aber zu berücksichtigen, daß durch dieses Verbot alle Erzeugnisse der Eisenindustrie für den deutschen inneren Markt erheblich verteuert worden sind und daß der deutsche Markt infolge seiner gesunkenen Kaufkraft kaum in der Lage sein wird, derartige Preise anzulegen. Schließlich aber sind doch fast alle Erzeugnisse der Eisenindustrie wiederum mehr oder weniger Produktionsmittel, von der Nähmaschine und dem Spaten bis zur Dampfmaschine und der Nähmaschine. Ihre Verteuerung würde also eine erhebliche Erhöhung der deutschen Produktionskosten bewirken und damit schädigend auf die deutsche Gesamtwirtschaft zurückwirken.

Aus der französischen Kammer.

Paris, 28. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) In der gestrigen Kammeritzung wandte sich der Abg. Paul Simon gegen die Aufhebung der Volkshaus beim Vatikan. Er stellte Deutschland in dieser Beziehung als Vorbild hin und sagte, in keinem Land der Welt werde die Freiheit der Religion so geachtet wie in Deutschland. - Abg. Berger erklärte, Herriot habe bisher gegenüber Freunden und Genossen Frankreichs eine Verjüngungspolitik geführt. Warum er nun mit der großen geistigen Macht des Vatikan brechen wolle? Die Trennung von Kirche und Staat brauche noch nicht zur Aufhebung der Volkshaus zu führen. - Nach ihm sprach der Abg. Spinaße über die Beziehungen zu Sowjetrußland. Er erinnerte Herriot daran, daß die Bemühung der wirtschaftlichen Forderungen an Rußland nicht zu viel zu erwarten. Man habe auch Frankreich erklärt, Deutschland werde alles bezahlen, was großen Schaden angerichtet habe. - Dann wurde die Sitzung auf Mittwoch vertagt.

Versteigerung deutscher Aktien durch die Reparationskommission.

London, 28. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Meldung englischer Blätter aus Paris findet am 15. Februar im Hotel „Astoria“ eine Auktion deutscher Industriekapitalien statt, die von der deutschen Regierung in Erfüllung des Dawes-Gutachtens der Reparationskommission übergeben wurden. Es handelt sich um Aktien deutscher Industriewerke, außerdem um Aktien der französischen Eisenbahn und der Norddeutschen Lloyd. Steigern können nur Annehmlichkeiten der alliierten Staaten.

Die Reorganisation der Reparationsorgane.

Paris, 27. Jan. Der „Temps“ glaubt mitteilen zu können, daß die Reparationsorgane ihre innere Reorganisation, wie sie infolge Schaffung der verschiedenen Organismen des Dawes-Planes entschieden worden sei, nahezu beendet haben und daß die neue Organisation, die beträchtlich eingeschränkt, vom 1. Februar ab funktionieren werde.

Keine Verhandlungen zwischen Deutschland und England

London, 27. Jan. Wie das Reutersche Bureau erklärt, ist es unmöglich, die Nachricht, daß Großbritannien die Räumung der Kölner Zone erwäge, nachdrücklich zu dementieren. Hinsichtlich der Gerüchte über Verhandlungen zwischen Deutschland und Großbritannien in dieser Frage muß erneut festgestellt werden, daß diese Frage nicht Großbritannien allein angeht, sondern eine internationalisierte Angelegenheit ist. Die britischen Truppen in dieser Zone sind dort nur als ein Teil der Befehlshabenden. Die gestrige deutsche überreichte Note macht es völlig klar, daß wir hinsichtlich der Räumung der Kölner Zone nichts unternehmen werden, bis Deutschland die Bestimmungen des Versailler Vertrages erfüllt hat. Wenn dies geschehen ist, wird die Räumung automatisch folgen.

rechten Entwurf stellt der künftige Breschlebens folgendes mit: Im Falle übertragbarer Genid-
kare haben sich die Ermittlungen der beamteten Ärges
anher auf den Kranken und auf solche Personen in dessen
Umgebung zu erstrecken, die an Katarrhen der oberen Luft-
wege erkrankt sind. Alle diese Personen sind verdächtig. Er-
reger der Genidkare zu beiderbergen und zu ihrer Verbrei-
tung beizutragen. Alle anderen Personen in der näheren
Umgebung des Kranken müssen als anstandsver-
dächtig gelten. Kranke, krankeits- und anstehungsver-
dächtige Personen können einer Beobachtung oder, soweit sie
obdachlos oder ohne festen Wohnsitz sind oder berufs-
bedingt abwesend sind, die Absonderung soll erst nach Vor-
nahme bestimmter bakteriologischer Untersuchungen auf-
gehoben werden. Für das berufsmäßige Pflegepersonal können
Verkehrsbeschränkungen angedacht werden. Jugendliche
Personen aus Häusern, in denen eine Erkrankung an über-
tragbarer Genidkare vorliegt, haben bei einer Gefahr der
weiteren Verbreitung der Krankheit durch sie dem Schulbe-
such fernzubleiben. Des weiteren werden in dem Entwurf
die Desinfektionsvorschriften im einzelnen geregelt. In
ähnlicher Weise sind in dem Entwurf Maßnahmen zur Be-
tämpfung der epidemischen Kinderlähmung ge-
troffen. Die Überführung von Kindern in ein Krankenhaus
oder in einen anderen geeigneten Unterkunftsraum darf
wegen des Widerpruch der Eltern nicht angeordnet werden,
wenn nach Ansicht des beamteten oder behandelnden Arztes
eine ausreichende Absonderung in der Wohnung sicherge-
stellt ist.

— Warenbeförderung im Schneellage. Warenbeförderungen
von 5 bis 80 Kilogramm werden jetzt mit den Schnellzügen
zwischen Paris, Berlin, Emden und Warshaw durch die
Internationale Schlafwagen-Gesellschaft durchgehend beför-
dert, und zwar zwischen Berlin (Friedrichstraße) und Rüttich,
Paris, Emden sowie Warshaw, Emden und Rüttich sowie Paris,
Rüttich und Warshaw. Die Sendungen werden in den
Bureaus der Schlafwagen-Gesellschaft aufgegeben. Die Züge
gehen jetzt von Paris 8.30 nachm., Köln 6.46, Berlin (Friedrich-
straße) 5.38 nachm., nach Warshaw, 6.40 nach Emden, von
Emden 9.10 nachm., Friedrichstraße 2.01 nachm.,
Köln 12.45 vorm.

— Gehen wir einem trockenen Klima entgegen? Man
kann öfters von älteren Leuten die Behauptung hören, daß
das Klima sich im Lauf ihres Lebens merklich verändert
hätte. In ihrer Jugend hätte es doch noch vernünftige
Sommer mit viel Sonne und lichter Dämmerung und vernünftige
Winter mit Kälte und Schnee gegeben. Ob wohl diese Be-
hauptung, darin ihren Grund hat, daß man alles, was in der
Jugendzeit geschah, mit der tollsten Brille zu sehen pflegt,
daß das Unangenehme aus der Erinnerung zu verschwinden
und nur das Schöne haften zu bleiben pflegt? Auf tatsäch-
lichen Vorgängen sind diese angeblichen Erinnerungen auf
jeden Fall nicht aufzubauen, denn von Klimaänderungen in
so kurzen Zeiträumen kann keine Rede sein. Da muß man
längere Zeiträume ablesen. Neuerdings hat
H. Gams die Ergebnisse seiner Untersuchungen veröffentlicht,
die sich auf das Klima beziehen, wie es in der Zeit von der
jüngeren Steinzeit bis zur Hallstattzeit, also zwischen 3500
bis 900 v. Chr. geherrscht haben mag. Er hat zu diesem
Zweck die Moore der vorhistorischen Zeit und prähistorische
Fundstellen einer gründlichen Untersuchung unterzogen und
kam zu dem Ergebnis, daß damals ein trockenes und wärme-
res Klima geherrscht hat als heute. Wahrscheinlich muß
diese Feststellung aber noch dahin eingeschränkt werden, daß
nur die Sommer heißer waren, und das ihnen kältere Win-
ter enthielten, mit einem Wort, daß es sich um ein konti-
nentaleres Klima gehandelt hat. Was die neuere Zeit
anbelangt, so glauben Gams und Nordhagen seit den beiden
letzten Jahrhunderten eine Tendenz zur Ausbildung eines
trockeneren Klimas feststellen zu können. Dafür würde der
Rückgang der Gletscher, der Rückgang der Moore (Moorkul-
tur) und das Verschwinden gewisser Pflanzenarten, die ein
feuchteres Klima lieben, sprechen.

— Feuchte Wände sind im hohen Grad gesundheitschäd-
lich. Solche Wände schnell zu entfernen, stellt man ge-
brannten Kalk auf; die Fenster müssen natürlich geschlossen
werden. Der Kalk ist hygroskopisch, d. h. wasseranziehend.
Er wird bald mürbe, feucht, breiig und muß dann durch
neuen ersetzt werden. Ist keine Feuchtigkeit mehr wahr-
nehmen, dann bestreicht man die Wände zunächst mit einer
beigen Auflösung von 1 Pfund Schmierseife mit 5 Liter
Wasser, läßt einen ganzen Tag, besser 2 Tage lang trocknen,
und macht dann noch einen Übergang von je 50 Gramm
Marmor, gelöst in je 5 Liter Wasser. Dadurch hilft man dem
Marmor für etwa ein Jahr lang ab und muß das Ver-
fahren dann wiederholen.

Rückblick für die genutzten Darbietungen durch ehrende
Beifallsnotationen. O. D.

— Die Mittelrheinische Gesellschaft zur Pflege alter
und neuer Kunst, E. R., beehrte letzten Sonntag die in
Frankfurt a. M. zum Gedächtnis von Hans Thoma
veranstalteten Ausstellungen. Die Teilnehmer, deren Zahl
im Hinblick auf eine gute Betätigungsmöglichkeit der aus-
gestellten Werke beschränkt werden mußte, bestanden zu-
nächst die im Städtischen Kunstinstitut zusammengeführten
Bilderzeichnungen und Aquarelle, die einen tiefen Einblick
in Thomas Schaffensart gewährten, während dann die
13 Thoma'schen großen Ölbilder, welche die Galerie des
Städels besitzt, gleichsam das wohlverdiente Geleit seiner
Kunst zeigten. Anschließend fand die Besichtigung der
Bibliographischen Ausstellung im Römer- und der Dede
und Wandresen im „Café Bauer“ statt. Das wesentliche
Ereignis des Tages war natürlich am Nachmittag der Be-
such der Ausstellung im Frankfurter Kunstinstitut, wo 125
ausgewählte Gemälde des Lebenswerk des großen Maler-
poeten überblickt laßen. Auch hier wies der Führer
mehrerer wie vormittags im Stadel auf die Thoma'sche per-
sönliche Einstellung zur Natur hin, die Durchdringung der
Landschaft mit seinem eigenen Geist und seinem Empfinden.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Der verstorbene russische Dichter
W. Briusoff hat, wie in der in der Deutschen Verlags-
anstalt, Stuttgart und Berlin, erscheinenden Zeitschrift „Die
Literatur“ mitgeteilt wird, in seinem literarischen Nachlaß
eine vollständige Übersetzung des Goethe'schen „Faust“
hinterlassen. Briusoff hat an diesem Werk, das die große
Weltanschauung in der russischen Literatur einbürgern
soll, während seiner letzten Lebensjahre unermüdet gearbeitet.
Außerdem kam vor kurzem das Manuskript eines un-
bekannten Dramas von ihm zum Vorschein, das 1893 der
Zensur eingereicht war, aber die Drucklaubnis nicht erhalten
hatte.

Wissenschaft und Technik. Eine Trauerfeier für Alois
Niedl, den Berliner Biologen und Schöpfer des philo-
sophischen Kritizismus, wurde von der Kant-Gesell-
schaft in der Berliner Universität veranstaltet. — Wie
schon gemeldet, hat Professor Albert Michelson von der
Universität Chicago mehr als 6 Monate hindurch Unter-
suchungen angestellt zur Prüfung der Eintheilung
Relativitätstheorie, die zur vollständigen Bestäti-
gung dieser Theorie geführt haben. Professor Michelson
experimentierte hierbei mit der Lichtbewegung, indem
er zwei Lichtstrahlen durch Spiegel in entgegengesetzter Rich-
tung durch eine 1700 Meter lange Vakuumröhre hindurch-
warf. Es stellte sich heraus, daß die von den beiden Strah-
len zur Zurücklegung des Weges erforderliche Zeit eine ver-
schieden lange war. — Die Gesamtzahl der Medaillen
für die am 1. März in der Kaiserlichen Akademie der
Wissenschaften in Wien am 31. August d. J. statt-
findende Ausstellung hat dabei in ungefähr demselben Maß abge-
nommen wie die der Deutschen.

— Der Wiesbadener Bezirksverband ist der erste von
den Provinzialverbänden in Preußen, der laut Verfügung
des Staatsministeriums vor einiger Zeit ein neues
Wappen erhalten hat. Das von der Meisterhand des
Professors Böhm in Berlin hergestellte Wappen zeigt im
blauen, mit goldenen liegenden Schindeln bedeckten Feld
einen goldenen, gekrönten Löwen mit roter Zunge.

— Die katastrophale Lage der deutschen Bienenzucht.
Man schreibt uns: Mehrere Hehlhöfe hintereinander, dazu
der Breitsitz des Honigs im Verhältnis zu den Werbungs-
stellen um die Hälfte und ein gewaltiges Bienensterben,
haben es dahin gebracht, daß die Zahl der organisierten
Imker und auch die Zahl der Bienenstöcke um ein Drittel
gesunken ist. Der Rest der Unentwegten kämpft mit allen
Mitteln um den Wiederaufbau. Es ist ja nicht nur so, daß
100 Millionen Mark Volksvermögen in der Bienenzucht
liegen, und daß jährlich weit mehr aus der Bienenzucht her-
ausgewirtschaftet wird, als aus der gesamten Hochzeitserei,
london mit der Bienenzucht steht und fällt auch der deutsche
Obstbau und die Samenwirtschaft. Die Forderungen von Prof.
Zander (Erlangen) und Prof. Ewert (Landsberg) haben es
zahlenmäßig bewiesen, was man früher schon geahnt hatte,
daß gerade die Bienen es sind, von deren Flug die Befruch-
tung fast aller deutschen Kulturgewächse im wesentlichen ab-
hängt. Neuerdings hat man die Forderungen, die während
des Kriegs im Ausland hierüber betrieben wurden, auch in
Deutschland durchgeführt und nachgewiesen, daß eine ganze
Reihe von Anstellorten nur Frucht bringen, wenn sie von
bestimmten anderen Sorten der Bienen befruchtet werden.
Ähnlich steht es mit der Gewinnung von Samereien aus
Vegetabilien. Es würde also ein bedeutender Rückgang in
den Erträgen des Obstbaus eintreten, wenn es nicht gelingt,
die Bienenzucht wieder zu heben. Prof. Zander schreibt so-
gar, daß, wenn die Bienen verschwinden würden, fast alle
Blumen aus unseren Landschaften und fast alles Obst
und Gemüse aus unseren Gärten verschwinden würde. Hier
müßte der Staat durch eine entsprechende Gesetzgebung hel-
fend und fördernd eingreifen.

— Ein einfaches Mittel, Kaffee im Zimmer zur Blüte
zu bringen. In ihrer Heimat, dem heißen Mexiko, wachsen
viele Kaffee auf sandigen, trockenen Böden in heißer
Sonneneinstrahlung. Aber des Nachts kühlt die Luft ab, die
vom mexikanischen Meerbusen her über das Land getragen
wird, und macht sie lebensfähig und widerstandsfähig gegen
die Trockenheit. Diese Verhältnisse müssen bei der Pflege
im Zimmer mit seiner stets trockenen Luft berücksichtigt und
dafür gesorgt werden, daß die Kaffee, namentlich die
Coffeococcen, während des Nachts von feuchter Luft um-
geben sind. Stehen diese Pflanzen in einem Glaskasten, was
bei den Liebhabern meist der Fall ist, so erfüllt man diesen
durch eine Rebellprobe mit dichten Wasserhaube, welche
schlecht über Nacht den Kaffee und wiederholtes dieses Ver-
fahrens, das wahre Wunder wirkt, öfters. Es dauert gar
nicht lange, und die Kaffee entfalten ihre Blüten in einer
sehr unbedeutenden Größe und Farbenpracht, auch selbst
solche, die trotz der sorgfältigsten Pflege leider bei uns nicht
blühen wollten.

— Schwindler. Die Polizeiverwaltung warnt die hiesi-
gen Einwohner vor einem Schwindler, der zu Beginn des
Monats in einer anderen Stadt in zwei Fällen seines Ver-
mögens in billigen Preisen veräußerte. Die sich weiter her-
ausstellte, war nur eine dünne Oberfläche wirklich Terpen-
tinöl, das andere Wasser. Der Schwindler wird wie folgt
beschrieben: 25 bis 28 Jahre alt, 1,65 bis 1,68 Meter groß,
mit einem braunen Überzieher bekleidet und blauer Schür-
müße. Er trug schwarze Lederhandschuhe und führte eine
kleine, gelbe Ledermappe bei sich. Die hiesige Kriminalpolizei
bittet um sofortige Benachrichtigung (Zimmer 37), wenn
der Schwindler hier den gleichen Betrug versuchen sollte.

— Brandstiftung. Im Roonkaserne der Kronenbrauerei
brannten gestern Abend gegen 10½ Uhr Kisten und Stro-
ballen. Die Feuerwehr löschte mit 2 Schlauchleitungen und
konnte nach einer Stunde wieder abrufen.

— Straßeneinsturz. Gestern Abend gegen 11 Uhr wurde
die Sanitätskammer nach der Wallstraße gerufen, wo eine
Schneiderin auf der frisch belagerten Straße gestürzt war
und den linken Unterschenkel gebrochen hatte. Sie wurde
von der Sanitätskammer ins städtische Krankenhaus ein-
geliefert.

— Eine pädagogische Woche findet vom 9. bis 14. März
in Wiesbaden statt. Professor Dr. Kühnel (Leipzig) wird in
6 Doppelvorträgen über Erziehung und Schulreformen im
Sinne des Arbeitskulturbegriffes sprechen. Jedem folgt
eine Ausrede. Die Vorträge werden so angelegt, daß sie
auch von auswärtigen Schulmännern besucht werden können.
— Die nationalsozialistischen Schiefererorganisationen, die sich in
den Kriegsjahren der schwierigen Volkswirtschaft wegen zu-
sammenschlossen, lösen sich jetzt allmählich auf. Um so er-
freulicher ist es, daß einzelne Kreis-Vorstandsmitglieder gegen-
wärtig zu erreichen sind, daß in unserem Kasseler Land
fortan noch mehr Schieferer gesucht werden, als dies bis heute
geschah.

— Volkshochschule. Heute beginnen folgende Kurse: Die
Kunst des Schreibens; Englisch für Anfänger mit Vorken-
nissen; Französisch, lehrbare Vektüre; Latein für Anfänger;
Russisch für Anfänger; Optik und organische Chemie; Das
moderne Genossenschaftswesen; Kunst, 2. Teil; Kunst vom
Künstler aus gesehen. In der Aula spricht für jedermann
Professor Dr. Kauffmann an der Hand von Lichtbildern über
Die mittelalterlichen Dome Speyer, Mainz und Worms als
Denkmäler deutscher Geschichte.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

— Staatstheater. In „Amies“, das am 31. d. M. er-
stmals in Szene geht, macht der Dichter den Versuch, ohne
alle Nebenpersonen nur mit den Trägern der Hauptrollen
auszukommen. Die Handlung wird daher nur von drei
Personen bestritten, die Thilo Dummel, August Rombert und
Kurt Sehnitz verkörpern.

— Kurhaus. Der Vortrag von Dr. H. A. Strauß am
Donnerstag, den 29. d. M. im kleinen Kurhaus wird
zum erstenmal das Wahre und Brauchbare an der seit Jahr-
taulenden bestehenden Lehre vom Einfluß der Gestirne auf
Erde und Mensch mit den Mitteln moderner Weltanschauung
klar herausstellen. Auch das Verständnis für viele kulturelle
Darstellungen des Mittelalters wird er, durch zahlreiche
Richtbilder unterstützt, erläutern. — Das 4. Volks-Sinfonie-
konzert unter Generalmusikdirektor Spaurichs Leitung findet
am Freitag, den 30. Januar, statt. An Orchestermitgliedern ge-
hören zur Aufführung: Die Sinfonie aus der neuen Welt
von Anton Dvorak sowie die Sinfonie Dichtung „Die
Walden“ von S. Smetana. Solist des Konzertes ist der
Kammermusiker Alfred Schick, der das Konzert für Cello
und Orchester von Dvorak spielen wird. — Die Kurverwal-
tung teilt mit, daß der Kartenverkauf zu dem ersten Masken-
ball am Samstag dieser Woche im Kurhaus bereits begonnen
hat. Sie macht besonders darauf aufmerksam, daß zur Erlangung
der Vorzugsarten von den Einwohner-Abonnenten sowie
Kursarteninhabern die entsprechende Karte am Karten-
schalter vorzulegen ist zwecks Abrechnung. Es empfiehlt
sich, die Kartenabgabe bereits in diesen Tagen vorzunehmen,
und nicht zu warten bis am Veranstaltungstag. Bezüglich
der Garderobe teilt die Kurverwaltung mit, daß Masken-
kostüme oder Ballkostüme (Herren: Frack oder Smoking) mit
tarnenähnlichen Abzeichen versehen sind. Herren, die vor-
genanntes Kleidungsstück nicht besitzen, können nur im
Domino zugelassen werden.

— Die Orchestermusik in der Marktkirche finden vom
nächsten Mittwoch, den 4. Februar, 6 Uhr ab, wieder regel-
mäßig alle 14 Tage statt. Für das erste Konzert haben
Hr. E. Schumann (Sopran) und Hr. Hedwig Hertel
(Cello) ihre Mitwirkung zugesagt.

Wiesbadener Lichtspiele.

— Walhalla-Theater. Die letzten Aufführungen des
Emil-Jannings-Films „Der letzte Mann“ finden heute statt.
Ab morgen wird der neue Spielplan angelegt. Der mit
Schauspieler empfangene Bi-Danora-Film „Komödie des

Perzens“. Aus dem Tagebuch einer Tänzerin. Ein lustiger,
seiner Film mit schönen Frauen, schönen Bildern und mit
viel Frohsinn, Humor und Wärme. Der zweite Film ist der
Richard-Oswald-Film „Lumpen und Seide“ mit Reinhold
Schmiedel und Johanna Neumann, eine typische Mittelstüde-
runa Berliner Lebens.

Aus dem Vereinsleben.

* Am Sonntag, den 1. Februar, hält der „Verband
mittlerer, privater, Unterhaltungs- und
Mandolinen-Gesellschaften“ E. B. (Ein Wies-
baden, Bismarck), in sämtlichen oberen Räumen der „Wart-
burg“, Schwalbacher Straße, einen Maskenball ab.

* Die Privatgesellschaft „Siegfried“ 1907 veran-
staltet am Sonntag, den 8. Februar, ab 8.11 Uhr abends, im
großen Saal der „Wartburg“, Schwalbacher Straße,
einen großen Maskenball.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Die Wiederherstellungsarbeiten am Mainzer Dom.

— Mainz, 27. Jan. Am vorigen Donnerstag fand in
Mainz eine allgemeine Sitzung von Vertretern des Dom-
kapitels, der kaiserlichen Denkmalpflege und der Bauleitung
des Domes statt. Gegenstand der Besprechung bildeten die
nunmehr wieder beginnenden Wiederherstellungsarbeiten am
Dome und deren Fortführung. Ein aus Vertretern der eben
nennannten Stellen gebildeter Rat wird von Zeit zu Zeit je
nach Abgabe der im Laufe der Arbeiten auftretenden bau-
technischen, historischen, künstlerischen Fragen zusammenzutreten.
Je nach Erfordernis sollen zu den Beratungen über einzelne
wichtige Fragen Sachverständige von anerkanntem Ruf
berauftrag werden. Im Laufe der nächsten Wochen wird
bereits eine zweite Sitzung stattfinden. Über wichtige Er-
gebnisse bau-, kunst- und kulturgeschichtlicher Art, die bei den
baulichen Untersuchungen erzielt werden, sowie auch über
den jeweiligen Stand der Wiederherstellungsarbeiten selbst
werden von Zeit zu Zeit in den Tageszeitungen von dazu
berufener Stelle Berichte erscheinen. So dürfte das erzie-
rliche und einmütige Zusammenarbeiten aller an der Sicher-
ung und Wiederherstellung unseres allehrwürdigen Domes
beteiligten Stellen für einen erfolgreichen Fortgang dieser
schweren und verantwortlichen Arbeiten die bestmögliche
Sicherheit bieten.

Der Raubmord in Bornheim.

** Frankfurt a. M., 28. Jan. (Sta. Dr. Dr. Dr.) Die
Polizei konnte in der Nordische Dilemma die angeklagten
Nachforschungen heute früh abschließen. Man glaubt den
mumifizierten Täter in dem 21jährigen Schneider R.
Huppelsberg aus Bornheim erkannt zu haben. Der
Mörder hat am Tage vor der Fahrt einem Elektromonteur
ein Kleidungsstück zum Kauf angeboten und ihm dabei an-
gegeben, daß ein weiteres Kleidungsstück sich noch in der
Bornheimer Straße, wo der Mord geschah, befände. Er
sagte weiter, daß er Schneider sei und in der Herberstraße „zur
Heimat“ wohne. Der Elektromonteur hat heute der Polizei
davon Mitteilung gemacht. Es wurde festgestellt, daß in der
Herberstraße Huppelsberg gewohnt hat und seit der Nordnacht verschwun-
den ist. Die Bekleidung, die der Kutscher, der in der Nord-
nacht von einem jungen Mann ein Kleidungsstück gekauft
hat, von diesem gibt, stimmt mit der Bekleidung des
Elektromonteurs überein. Huppelsberg ist flüchtig und
konnte bis jetzt noch nicht festgenommen werden.

Der veränderte Raubmord.

** Frankfurt a. M., 27. Jan. Zu dem gestern gemeldeten
Raubmordplan der beiden Burgen aus Bergen wird uns
weiter gemeldet: Nur durch die Betätigung des einen Burgen,
des 17jährigen Wilhelm Dahn aus Bergen, kam der in der
Kronprinzstraße an einem alten Kaufmann geplante Raub-
mord nicht zur Ausführung. Die beiden Burgen befanden
sich bereits in der Kronprinzstraße. Der Hauptführer,
ein 17jähriger junger Burge, schickte den Dahn zur Aus-
führung der Tat in den Laden. Dahn sollte, wenn der
alte Mann nach einem kleinen Einsatz Geld wechelte, über
ihn herfallen und ihn mit einem Taschentuch erwürgen. Dahn
behielt sich jedoch zurück und ließ den alten Mann gehen.
Dann aber befiel ihn eine grenzenlose Angst, und er verließ
unverrichteter Sache den Laden. Draußen auf der Straße
aber wurde er von dem Antistif, als er ohne Ergebnis
zurückkehrte, mit den bittersten Vorwürfen empfangen. Der
Antistif suchte dann einen anderen jungen Burgen aus
Bergen für seinen Mordplan zu gewinnen. Dieser aber er-
starrte bei der Polizei Anzeige und brachte dadurch die Sache
ins Rollen. Der Dahn wurde Montag früh verhaftet und
nach Frankfurt verbracht. Der Hauptantistif ist noch flüchtig.

z. Bierstadt, 27. Jan. Am Dienstag, den 27. d. M.,
feierte das Ehepaar Heinrich Rieth, Dachdecker, und Ehefrau
Luise, geb. Stiehl, das Fest der silbernen Hochzeit.

— Mainz, 28. Jan. Ein Brand entstand am Dienstag-
vormittag gegen 11½ Uhr im Erdgeschoss eines Hauses in der
verlängerten Sommerstraße. Ein Kraftwagenführer kam
in seiner Werkstatt mit einem Benzin enthaltenden Gefäß
offenem Feuer zu nahe, plötzlich schlug eine starke Stichflamme
aus der ebener Erde aufsteigenden Werkstatt. Der im ersten
Augenblick gefahrlos aussehende Brand konnte jedoch nicht
sogleich gelöscht werden, so daß der mit zwei Löschkäsen schnell an-
rückenden Feuerwehr nur noch wenig zu tun übrig blieb.
Der Chauffeur hatte bei dem Versuch, das brennende Ge-
fäß auf den Hof zu werfen, auch seine Kleidung in Brand
geleitet. Er erlitt schwere Brandwunden an der rechten
Hand.

** Frankfurt a. M., 27. Jan. Als Protest gegen eine vom
Konföderation verordnete Suspendierung des Pfarrers Dr.
Lacomus von der Dreifaltigkeitsgemeinde ist die zahlreiche An-
hängerschaft des Pfarrers in eine starke Gegenbewegung
eingetreten, die sich bereits darin äußert, daß die Kinder vom
Konfirmandenunterricht zurückgehalten werden. Wenn das
Konföderation dem Verlangen der Gemeinde nicht nachgibt,
wollen die meisten Familien aus der Frankfurter Landes-
kirche austreten und sich einer Sekte anschließen. Die Lan-
deskirchenverwaltung wird sich am Mittwoch mit der auf-
lebenerregenden Sache beschäftigen.

!! Mittelheim i. Rha. 27. Jan. Eine Auswanderung
des Rheinländer Weinbauvereins, die am 23. d. M. im
„Ruthmannschen Saal“ dahier stattfand und auf belacht
war, hat in letzter Stunde nochmals aus dem drohenden
deutsch-französischen Handelsvertraut Stellung genommen. Außer
den Auswanderern aus sämtlichen Gemeinden des
Rheingebietes war auch die Landwirtschaftskammer zu Wies-
baden durch den Kammerpräsidenten Herrn Verten und
Herrn Dr. Eisinger vertreten.

!! St. Goarshausen, 27. Jan. Der bisherige Kreisarzt
Medizinalrat Dr. Stamm wurde am 15. d. M. nach Röhrt
am Main verlegt. Zur Wahrnehmung der amtserärztlichen
Pflichten im Kreis St. Goarshausen ist vortier Medizinal-
rat Dr. Rühle-Burkhardt in Rüdesheim beauftragt
worden.

— Worms, 27. Jan. Ein Brand entstand gestern nach-
mittags gegen 1 Uhr in dem Hause der Geschwister Hagen, Ecke
Donnersberger- und Bismarckstraße. Das Feuer, über dessen
Entstehung bisher nichts Näheres in Erfahrung ge-
bracht werden konnte, brach im ersten Stockwerk aus, das
von einer Belohnungsfamilie bewohnt wird. Die Einrichtung
der Etagewohnung fiel fast vollständig den Flammen zum
Opfer.

!! Kellert, 27. Jan. Der Verein für Naturfreunde be-
absichtigt, auf dem Reintorf südlich der Wehrbach einen
Ausflugsort zu errichten, für den die Namensbezeichnung
„Johannisberg“ vorgelegen ist.

!! Camp, 27. Jan. Bei dem noch stets fallenden Wasser-
stande des Rheines nehmen die Leichterungen im Gebirge,
namentlich bei Kellert, Salsig und Camp, jetzt wieder
größeren Umfang an. Die Kranichflüge aller Gesellschaften
sind in voller Tätigkeit, jedoch fehlt es häufig an Leichter-
schiffen.

Sport.

*** Fußball.** Spielvereinigung Wiesbaden-Diploma Wiesbaden 1:0. Fast während des ganzen Spieles waren die Einheimischen tonangebend, doch verhinderte eine gute Gästeverteidigung und ein vorzüglicher Torhüter die zahlenmäßige Ausbeute der Überlegenheit von Wiesbaden. Erst 10 Min. vor Schluss wurde der längst fällige Siegestreffer errungen. Spielvereinigung 2. Mannschaft-Bertha Mainz 1. Mannschaft 2:1. Spielvereinigung 3. Mannschaft-Bertha Mainz 2. Mannschaft 3:1.

*** Handball.** Turnerbund Wiesbaden-L. B. Koblenz. Riegel 1:2. Aus dem Platz an der Kaiserstraße lieferten sich die Vereine ein Freundschaftsspiel. Der Turnerbund nimmt von Anfang an das Best in die Hand und kann nach einer Viertelstunde den ersten Treffer buchen. Bis Halbzeit bleibt es bei offenem Spiel bei diesem Ergebnis. Nach Wiederantritt kämpfen die Koblenzer mit Macht um den Ausgleich. Ihre unentwegten Anstöße führen zum Ziel. Der Mittelstürmer wird bei einer höheren Torlegenheit unfair angegangen, wofür der Schiedsrichter Strafbüß verhängt. Der Ausgleich ist da. Bald gelingt es auch den Gästen, das überbrückende Tor einzunehmen. Wenn nun auch die Wiesbadener überlegen sind, so verhindert die Hinterrückung der Koblenzer, insbesondere der Torwart, alle Torerfolge. Ein Ausgleich wäre am Platze gewesen, denn die Leistungen der Heimischen standen auf gleicher Höhe wie die der Gäste. — Die Spielvereinigung Wiesbaden mußte sich in der letzten der routinierten Vereinsturne 0:2 beugen.

*** Der Turnerbund Wiesbaden.** L. B. Turnvereinschaft und Männerturnverein) hat beschlossen, neben der bestehenden Turnabteilung eine „Frauen-Abteilung“ zu gründen. Damen (auch Nichtmitglieder), die für diese Einrichtung Interesse haben und sich der bereits bestehenden Abteilung nicht anschließen wollen, sind zu einer Besprechung am Montag, den 2. Februar 1925, nachmittags 5 Uhr, im Vereinsheim des Turnbundes Wiesbaden, Schwalbacher Straße 8, Vereinsheim, Eingang Hof rechts, eingeladen.

*** Radiosporttagung in Würzburg.** Die Vereinigung Deutscher Radiosportverbände trat am Sonntag in Würzburg zu ihrer Jahres-Hauptversammlung zusammen. Von den anwesenden Verbänden waren elf durch ihre Delegierten vertreten. Der erste Vorsitzende Westendort-Dannover erstattete den Jahresbericht. Dem Geschäfts- und Kassenbericht ist zu entnehmen, daß der D. R. V. 12 Verbände angeschloßen hat. Die Stellung im Deutschen Radiosport wurde in neun Unterabteilungen prägnant. Die D. R. V. wird aus der am Freitag in Berlin stattfindenden Sportausstellung der Vereinigung Deutscher Radiosportverbände einen Vertreter entsenden. In Bezug zum Berufsfahrer-Strahrenturnier wurde folgende Entschlossenung angenommen: „Die Vereinigung deutscher Radiosportverbände verzichtet ihrerseits auf die Veranstaltung von Berufsfahrerrennen, da sie eine Vereinigung von Amateuren ist. Es bleibt den Anhängern der Verbände überlassen, sich nach eigenem Ermessen im Berufsrennenrennen zu betätigen.“ Demnach werden sich die D. R. V. und der Sachverständigen mit den wohl kaum annehmenden Beschlüssen des Industrieverbandes für Berufsrennenfahren (Bus) direkt auseinandersetzen. Die Wettfahrtsimmungen wurden im Prinzip angenommen, jedoch einer Kommission zur redaktionellen Durchberatung übertragen. Neu eingeführt wurde ein deutsches „Radiosportabzeichen“. Die Ausarbeitung der Bestimmungen übernimmt der Sportausschuß. Für den Radiosport in Ostpreußen ist ein provisorisches Programm entworfen worden. Die gemeinsame sportliche Tätigkeit der Anhängerverbände bedarf der Genehmigung durch den Sportausschuß in jedem einzelnen Falle. Die Neuwahl des Vorstandes setzte folgendes Bild:

1. Vorsitzender Westendort-Dannover. 2. Vorsitzender Haas-Famberg und Hermann-Weitzing. Sportausschuß: Dörner-Laudenheim, Bauer-Stuttaart. Kolb-München. Geschäftsführer: Schirmer-Dannover.

Gerichtssaal.

— Ein Schupwachmeister zum Tode verurteilt. Das Schwurgericht in Münster i. W. verurteilte den 32 Jahre alten Schupwachmeister Max Wriste, der am 7. Juni v. J. den Junglehrer Stöpper auf seinem Fahrrad erschossen und beraubt hatte, zum Tode und zu lebenslänglichem Zuchthaus; außerdem wegen Anstiftung zum Mord zu 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust. Wriste hatte Schußwunden um die Brust, die er den Junglehrer ermordet. Er legte die Tat bis zum letzten Augenblick und wurde auf Grund eines Indizienbeweises zum Tode verurteilt.

— In 15 Jahren Zuchthaus verurteilt. Das Schwurgericht in Osnabrück verurteilte den von der Augsburger Kriminalpolizei verhafteten Gewohnheitsverbrecher Monteur Martowitz, der die ihm zehrende Händlerin Brauns aus München in Maffing beraubt und nachts in die Mar geworfen hat, wo sie ertrank, zu 15 Jahren Zuchthaus. Der Staatsanwalt hatte Todesstrafe beantragt.

Neues aus aller Welt.

Eine Kölner Goldschmiedewerkstatt ausgehoben. Die Kölner Kriminalpolizei hat in einem Hause der Verblüffung eine Goldschmiedewerkstatt in vollem Betriebe ausgehoben, die zwei-Billionenscheine und fünf-Rentenmarkscheine fabrizierte. Einer der Haupttäter, der 30 Jahre alte Lithograph Johann Molitor, wurde, als er versuchte, sich mit der Waffe in der Hand gegen seine Verhaftung zu wehren, erschossen; zwei andere entkamen. Die vollständig eingerichtete Werkstatt wurde beschlagnahmt.

Der 100. Geburtstag. Aus Stuttgart wird uns gemeldet: Am Dienstag feierte die Lehrerswitwe Herrlein in Canastatt im Kreise ihrer 21 Urenten den 100. Geburtstag. Die Jubilarin, die körperlich und geistig noch sehr rüstig ist, wurde von allen Seiten lebhaft beglückwünscht.

Die Aufführung des Berliner Lustmordes. Montagsmorgen wurde von den Beamten der Nordkommission der 26-jährige Korrespondent Eugen Gantner aus Stuttgart im Wartesaal des Anhalter Bahnhofs in Berlin unter dem Verdacht verhaftet, den Lustmord am Arnswalder Platz begangen zu haben. Gantner bestritt vorläufig alles entschieden, mit der Tat in irgend einer Verbindung zu stehen.

Aufhebung eines Schwindelfirmenkonzerne. Die Berliner Kriminalpolizei hat einen Schwindelfirmenkonzerne aufgehoben und fünf Berliner und zwei Hamburger Firmen geschlossen. Die leitenden Persönlichkeiten sind festgenommen worden. Es handelt sich um einen Konzern, der durch gegenseitige künstliche Auskünfte, durch Verschleiss und Sicherheiten, die nichts wert waren, eine Anzahl von Geschäftsfirmen geschädigt hat. Die Verhafteten hatten es verstanden, bei einem großen Bratbankhaus unter den Fingern einen Wechselkredit von 500.000 M. zu erhalten. Dieser Kredit verschaffte ihnen in der Geschäftswelt weitere Kredite.

Haare, Zähne und Luftholen in der Mark. Der Stadtverordnete v. Eymern und Fraktionsgenossen in Berlin richteten an den Berliner Magistrat die kleine Anfrage, was dieser gegen die haarsträubenden Zustände in der hiesigen Metzgerei Hübnerstraße zu unternehmen gedenkt. Diese Metzgerei verlor unter anderem auch die hiesigen Krankenanstalten. Wie ein Magistratsmitglied ausziehen

muhte, sind in einigen Fällen in der von Hübnerstraße an die Krankenanstalten gelieferten Rost-Haare, Zähne und Luftholen gefunden worden.

Gasvergiftung. Montagsmorgen wurden in ihrer Wohnung in Dresden der Schlosser Schreiber und seine Frau sowie eine aus Zwickau zu Besuch weilende Verwandte tot in ihren Betten aufgefunden. Es liegt Gasvergiftung vor. Offenbar hatte eine der drei Personen am Samstagabend nach der Heimkehr von einer benachbarten Gastwirtschaft den Gashahn geöffnet. Der Tod ist wahrscheinlich bereits in der Nacht zum Sonntag eingetreten.

Sich selbst gerichtet. Der Räuber Marx aus Eisnach, der in letzter Zeit mehrere Raubüberfälle in der Umgegend von Dessau verübt hatte, ist in Koblenz bei Nachforschungen gestorben, als er über die Grenze flüchten wollte. Als er keinen Ausweg sah, tötete er sich durch vier Schüsse in Hals und Kopf.

Ein deutscher Dampfer gesunken. Der deutsche Dampfer „Amerika“ ist bei den Küsten auf Grund gestoßen und gesunken. Es scheint, daß die ganze Beladung umgekommen ist. Das Untertinken des Dampfers wurde von einem anderen deutschen Dampfer „Wilhelm Kunstmann“ beobachtet, der auf der Fahrt nach Hamburg aufsuchte. Der Dampfer „Amerika“ hatte sich selbst schwer mit dem Sturm zu tun, so daß er der „Amerika“ nicht zu Hilfe kommen konnte. Er hörte die dröhnenden Rostsignale und sah den Dampfer in der Ferne auf Grund treiben. Seitdem ist von dem Schiff und seiner Beladung nichts mehr und gesehen worden.

In den Alpen absteigend. Am Donnerstag unternahmen fünf deutsche Studenten von Dapros aus eine Tour nach Arosa, kamen aber ausweicht. Sie gelangten auf die Ruppenalp, wo der Student Wilhelm Eisenberger aus Pörsing über die hohe Felswand hinunterstürzte. Die Leiche konnte erst am Sonntagmorgen geborgen werden.

Verhaftete Diebe und Mädchenhändler. In Genf verhaftete die Polizei zwei Männer, die sich Greenfield und Benzer nennen, sowie zwei Frauen. Es gilt als sicher, daß die vier Verhafteten zu der Bande des amerikanischen Staatsangehörigen Kotsinsky aus New gehören, der im September in Genf (Oberschleien) verhaftet worden ist. Diese Bande betrieb als Spezialität den Mädchenhandel und die Beraubung der auswandern polnischen Juden, denen sie während der Reise durch Deutschland Geld und Rost stahlen. Zurzeit befinden sich in Paris 180 polnische Juden, die auf diese Weise ihre sämtlichen Habsgüter verloren haben. Unter den von der Pariser Polizei erlassenen Haftbefehlen befindet sich einer, der sich auf einen gewissen Greenfield bezieht, mit dem der in Genf verhaftete Greenfield offenbar identisch ist. Bei den vier Verhafteten wurde eine reiche Sammlung von Juwelen aller Art gefunden, sehr wertvolle Schmuckstücke, Anhänger, Perlen und zahlreiche Diamanten, darunter einer von 46 Karat, außerdem große Geldbeträge in verschiedenen Währungen.

Das Verleihen des Brinsellin de Broasie. Der Brinsellin de Broasie in Paris kam vor einiger Zeit ein kostbares Verleihenband. Ferner ein Ring und andere Schmuckstücke im Werte von 500.000 Franken abhandeln. Die Polizei hat bisher vergeblich nach den Dieben gesucht. Bei der Reinigung der Kanäle der Stadt Paris wurde nun das Verleihenband gefunden und der Brinsellin wieder übergeben.

Schwere Hochwasserkatastrophen in den Vereinigten Staaten. Aus New York wird uns gemeldet: Im Süden der Vereinigten Staaten ist eine schwere Hochwasserkatastrophe ausgebrochen, unter der besonders Florida zu leiden hat. Ganze Ortschaften liegen unter Wasser. Der Schaden beträgt mehrere hunderttausend Dollar. Auch der Mississippi ist aus den Ufern getreten und überflutete weite Gebiete.

Fertig zum Kochen

Die Maggi-Gesellschaft hat ihre Erzeugnisse der Kontrolle des Direktors des Hygienischen Instituts der Universität Berlin, Geheimrat Prof. Dr. Martin Gahn unterstellt.

Sekte Nestle-

Dauerwellen

garantiert haltbar im Regen u. beim Waschen erhalten Sie nur bei

Dette, Michelsberg 6.



Kredit u. Wirtschaftsgesundung

ist nur zu erreichen durch

Sparen!

Sparkasse

der

Wiesbadener Bank

e. G. m. b. H.

Friedrichstraße 20 Friedrichstraße 20

F 281

sind Maggi's Suppen in Würfeln. Sie brauchen nur noch kurze Zeit lediglich mit Wasser gekocht zu werden, weil die Würfel bereits alles enthalten, was zu einer vollständig fertigen Suppe gehört. Viele Sorten wie Eier-Sternchen, Eier-Rudeln, Erbs mit Speck, Grünkern, Pilz, Reis mit Gemüse, Reis mit Tomaten, Königin, Tapioca echt, Bindvor usw. Ein Würfel für 2 Teller 12 Pfg.



Unser neu errichtetes

Zweig-Büro 4 Schillerplatz 4

nimmt ab 20. d. Mts. Bestellungen auf alle Brennstoffe entgegen. Wir empfehlen zu äußersten Tagespreisen unsere Spezialitäten die vorzüglichen Langenbrahm-Anthrazitkohlen und Langenbrahm-Anthrazit-Elform-Briketts. Ferner: la Ruhr-N. Bkohien, Union-Briketts, la Ruhr-Zechenkoks, Gaskoks la ofentertiges Scheitholz, Anzündholz, Grudekoks

Bock, Hack & Co., Kohlen-Groß- und Kleinhandlung

Herdstr. 7 Fernspr. 901 und 5987 Schillerplatz 4 Lager: Am Westbahnhof und Dogheimer Str. 110b.



Gegen Erkältungen:

Brunnenkuren

aus dem Adler-Kochbrunnen

1 Glas 10 Pfg.; Monatskarte M. 5.—
Bäder: 70 Pfg.; 10 Stück M. 6.30

Hotel Adler Badhaus

Langgasse 42

76

Gardinen-Manufaktur Louis Franke

Wilhelmstraße 28

Wilhelmstraße 28

Stores in Serien-Arbeit

guter Stamme, handgestopfte Filz-Spigen, Klöppel-Spigen und -Einsätze
für Wohnzimmer, Schlafzimmer, Herrenzimmer, Schlaf-
zimmer von R.-M. 12.50 an

Gardinen, Steilig von R.-M. 34.50 an
Bettdecken, 220 auf 330 cm von R.-M. 30.— an
in reichster Auswahl

Stores in bester Qualitäts-Arbeit

prima Etamine, handgestopfte Filz-Spigen und Felle, echte cluny Spigen, hand-
gehobene, kleine Zeichnungen
für Wohnzimmer, Schlafzimmer, Herrenzimmer, Musik-
zimmer, Schlafzimmer von R.-M. 45.— an

Gardinen, Steilig von R.-M. 135.— an
Bettdecken, 220 auf 330 cm von R.-M. 100.— an
Qualitäts-Ware mit 10% Nachlaß

Stores für Hotel-, Konversations- und Erfrischungs-Räume.

Bekanntmachung.

Die Wahl zum Preuß. Landesverband jüdischer Gemeinden
findet am Sonntag, den 1. Februar 1925,
von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr, ununterbrochen statt.

Wahlort: Volksschule am Schulberg.

Wahlvorsteher: Herr Markus Marchand u. Herr Leopold Ruffbaum.
Stellvertreter: Herr Gustav Fildesheim und Herr Rechtsanwalt
Dr. Morgenthau.

Wiesbaden, den 27. Januar 1925.

F 333

Der Vorstand
der Israelitischen Kultusgemeinde:
Fußgänger Marxheimer.

Bekanntmachung für die Wahlen zum Landesverband.

A. Nachstehend werden die eingegangenen Kreis-
wahlvorschlüsse zum Landesverband der jüdischen
Synagogengemeinden bekanntgegeben.

- I. Wahlvorschlüsse des Centralvereins:
1. Fabrikant Moritz Steinberg, Wiesbaden, Grill-
parzerstraße 2.
2. Rechtsanwalt Dr. Josef Rabenstein, Cassel, Große
Königsstraße 3.
3. Fabrikant Julius Loewenthal, Schwane.
4. Rechtsanwalt W. Saffinger, Bad Domburg n. d. S.
5. Apotheker Max Ruffbaum, Cassel, Jordanstr. 56.
6. Kaufmann Siegmund Freudenthal, Schwane.
7. Leopold Ruffbaum, Kaufmann, Wiesbaden,
Schenkenstraße 5.
8. Adolf Himmelfarb, Wiesbaden, Parkstraße 35.

- II. Wahlvorschlüsse der Jüdisch-sozialdemokratischen
Arbeiterorganisation „Boale-Zion“:
1. Rechtsanwalt Dr. Josef Rohn, Berlin.
2. Alfred Berger, Berlin W., Bülowstraße 16.
3. Salomon Adler, Berlin, Berlin-Schlachtensee,
Waldemarstraße 68.

- III. Wahlvorschlüsse der Jüdischen Volkspartei:
1. Dr. med. Walter Kahn, prakt. Arzt, Wiesbaden.
2. Dr. jur. Willi Weisbeder, Rechtsanwalt u. Notar,
Cassel.
3. Dr. med. Joseph Brager, prakt. Arzt, Breslau.
4. Ingenieur S. Kanel, Wiesbaden.
5. Dr. jur. Hermann Kugelmann, Cassel.
6. Dr. med. Eugen Salomon, prakt. Arzt, Cassel.

- IV. Wahlvorschlüsse:
1. Justizrat Moritz Marxheimer, Wiesbaden.
2. Kaufmann Adolf Leopold, Limburg an der Lahn.
Die Wahlvorschlüsse III und IV sind miteinander
verbunden worden.

B. Einheitsstimmzettel werden nicht ausgegeben.
Vielmehr muß es den Einbringern eines Wahlvor-
schlusses überlassen bleiben, die Stimmzettel herzu-
stellen und zu verteilen. Zur Erleichterung des Ver-
fahrens ist gestattet, daß die Einbringer eines Wahl-
vorschlusses in den Wahlzellen der Stimmbezirke
Stimmzettel auslegen lassen. Die Stimmzettel
müssen von weißem Papier sein, dürfen kein Kenn-
zeichen tragen und sollen 9 : 12 cm groß sein. Die
Stimmzettel dürfen nur Namen aus einem einzigen
Kreiswahlvorschlusse enthalten. Ein Name genügt.
Die Angabe einer Partei auf dem Stimmzettel
wird nicht beachtet.

Cassel, den 22. Januar 1925.

F 265

Der Kreiswahlleiter des (10.) Wahlkreises

Seifen-Kassau:

Rechtsanwalt Dr. Goldschmidt, Spohrstraße 1.

Photographie Benade

Launusstraße 37 Launusstraße 37
an das Telefonnetz angeschlossen unter
Nr. 4213.

Erstklassige extra schwere

Aluminium- Kochgeschirre

(Kesselpoten)

zu stannend billigen Preisen zwecks Räumung.

Rosenthal & Co.

5 Kirchgasse 5.

Tapeten,
Teppiche u. Häuserstoffe,
Bettvorlagen und Kissen,
Lisch- und Diwanddecken,
Baumw., Rheinstr. 79,
neben Metzgerei Heiter,
kein Laden, dah. bill. Dr.

Dampf-, Gas- u.
Wasserarmaturen
Fabrikat Klein,
Schmollin u. Beder,
losgel. ab reich-
haltigem Lager
lieferbar.
Delp u. Richter,
G. m. b. H.,
Biedrich-Rhein-Str.,
Fernstr. 532/34.

Marylan- Kaut- Creme

stets vorrätig.

Dette, Michels-
berg 6.

Hofenträger

beste
Qualitäten
besonders billig
Nerostr. 8 kein Lad.,
Offenbach, Lederwaren-
Vertrieb Fritz Donsaff

Uniriver Tint

Bildel,
Mittler, Blüten
verschwinden sehr schnell,
wenn man abends den
Schwamm d. Zucker's Patent-
Medizinale-Seife eintrudeln
läßt. Schwamm erst morgens
abwaschen u. mit Zucker-
Creme nachstreichen. Grob-
artige Wirkung, d. Tausenden
befähigt. In allen Apothek.,
Drogerien, Parfümerie- u.
Friseurgeschäften erhältlich.

Reinhausen
Betr. sol. Alter
and Geschlecht
angel. Auskunft
umsou. F91
Institut Engbrecht,
München B 116, Mainstr. 10.

Wahlen zum preuß. Landesverband jüdischer Gemeinden!

Öffentliche Wahlversammlung

der

„Jüdischen Volkspartei“

Donnerstag, den 29. Januar, abends 8¼ Uhr
spricht in der Aula des Lyzeums II, am Borsplatz

Herr Kurt Blumenfeld-Berlin

Vorsitzender der Zionist. Vereinigung für Deutschland

über:

„Der preußische Landesverband
und die jüdische Volkspartei“.

F 350

Freie Aussprache.

Gäste willkommen.

Gummimäntel Gummicapes Gummischuhe

für Damen, Herren u. Kinder

Größte Auswahl

Billigste Preise

Baumeyer & Co.

Langgasse 12, Ecke Schützenhofstraße 168.

דער ערשטער פאס

Ich nehme Bestellungen auf

Mazos

aus der Schönlanker Fabrik (unter Aufs. d. Ad. Hr.
Berlin) entgegen. Auch empfehle ich mich in allen
Bedarfsartikeln. Auf Wunsch komme ins Haus, um
Bestellungen entgegenzunehmen.

E. Tiefenbrunner

Deilmannstraße 52.

Masken-Perücken

für Damen und Herren leibweise.

A. Löbig, Helenenstraße 2, 1. Etage.

Eventualgeschäft aller Haararbeiten.

Berliner Illustrierte Zeitung

kostet von heute ab in allen Geschäften
und im Straßenverkauf nur noch

„20 Pfg.“

Auslieferungsstelle der Berliner Illustrierten Zeitung:

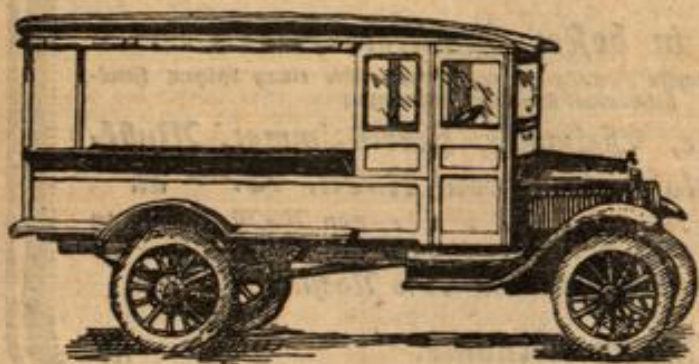
Carl Schulze, Langgasse 25.

Für Wiederverkäufer günstigste Bezugsquelle aller Zeitschriften
und Zeitungen.

Endlich höhere Gehälter im Bankgewerbe!

Öffentliche Versammlung am **Donnerstag, 29. Januar 1925, 8 Uhr**, im Kath. Gesellenhaus, Dotzheimer Straße. **D. H. V. Gewerkschaft der deutschen Kaufmannsgehilfen.**

F 340



Amerik. „Chevrolet“-Lieferwagen

von 20 bis 50 Ztr. Tragfähigkeit

mit unverwundlichem Motor und Chassis liefert billigst mit Pritsche oder Aufbau in allen Ausführungen

Bez.-Vertreter **Ing. L. Pfeil, Wiesbaden**

Friedrichstraße 44 — Telefon 6201.

Bündeltöpfe

6 Stück 120, ird. Schüssel v. — 20 an. ird. Kochtöpfe.

Verdunstschalen

aus porösem Ton. 107

Julius Mollath



Dose 50 Pfg. in der Drogerie **Machenheimer** Ecke Bismarckring u. Dotzheimer Straße

Defen

schwarz, bernstein, email, sehr billig. Scharnhorststraße 26. Part. I.

Kern-Seife

in bester Qualität

5 200-gr-Blockstücke

90 Pfg.

3 200-gr-Blockstücke

95 Pfg.

nur diese Woche.

Barmer en gros-Lager Wagemannstr. 11.

Handschuhe

werden gewaschen und gefärbt. G. Scavini, Michaelsberg 2.

Vornehme Brocat- u. Seiden-Hütchen

für Abend und Strafe zu billigen Preisen.

Ruß

Rheinstr. 43. Tel. 3873.

Umarbeiten

wird sorgfältig nach neuer Frühjahrs-Mode ausgeführt.



Achtung — Amerita!

Haben Sie?

irgend eine Sache zur persönlichen Erlebigung in Amerita, dann schreiben Sie bitte sofort unter N. 903 an den Tagbl.-Verlag.

Bitte ausschneiden; erscheint nur einmal.



Nervöse, Neurastheniker

die an Reizbarkeit, Willensschwäche, Energielosigkeit, trüber Stimmung, Lebensüberdruß, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Angst- und Zwangszuständen, Hypochondrie, nervösen Verz. u. Magenbeschwerden leiden, erhalten kostengünstige Broschüre von Dr. Weise über Nervenleiden. Dr. Gerhard u. Co., Berlin W 34a.

Fischingsalat

aus bestem Material

Waggonweise täglich frisch in

Frickel's Fischhallen.



Das prachtvollste Schneeweiß

mit jeder Wäsche, die mit Sil behandelt ist.

SIL Henkel's beliebtes Bleich- und Waschmittel

als Zusatz zur Seilenauge gebraucht, ersetzt die umständliche Reaschleiche.

— OHNE CHLOR —



Wir empfehlen unsere Spezial-Abteilung zum dem Reinigen von Ball-, Gesellschafts-Folletten und Masken-Kostümen.

Wir empfehlen unsere Spezial-Färberei nach Muster von Ball-, Gesellschafts-Folletten und Masken-Kostümen

Ein Probe-Auftrag wird Sie überzeugen.

Telephonieren Sie 2784 an.

Abholen und Zustellen frei.

Schnellste Lieferung evtl. innerhalb 2 Tagen.

Beck & Hohmann

Rüdesheimer Straße 34. — Telefon 2784.

Filiale in Diebrich, 39 Straße der Republik 39.

Mah-Jongg-Spiele (echt China)

Selma Weinrich, Wilhelmstraße 60.



Auto-Garagen

In Wellblechkonstruktion

Lagerschuppen Werkstätten offene Hallen

kurzfristig zu günstigen Preisen lieferbar.

Wolf Netter & Jacobi, Frankfurt a. M.

Spanische Weine.

Seriöses Handelslokal (direkter Import) beabsichtigt in Wiesbaden die Errichtung einer Niederlage, welche allein berechtigt sein soll, die Klientele mit den verschiedensten nur erstklassigen Weinen zu beliefern. Für die Uebernahme dieser Niederlage sind ca. 10 000 Mk. notwendig. Güter auskömmlicher Verdienst wird verträglich gewährt. Interessenten erfahren Näh. unter N. 560 Tagbl.-Verlag.



Bubis Erlebnisse und Streiche.

Heute drückt sich Bubi in der Küche herum, atmet in allen Winkeln und guckt neugierig in jeden Topf. Auf dem Tisch sieht er die soeben gebratene Gans stehen. Der schöne Fettganz tropft allmählich ab und Bubi kann nicht begreifen, warum die Gans in kaltem Zustand nicht ebenso glänzt wie frisch. Dem will er abhelfen und schnell entschlossen benützt er die kurze Abwesenheit der Köchin, holt die Brillant-Creme Bado und im Nu erstrahlt die Gans im schönsten Hochglanz. Er wusste eben, dass der Schuhputz Bado rasch dauerhaften Hochglanz erzeugt, welcher nicht abfährt. Für ihre Schuhe gibt es nichts Besseres, denn Bado macht das Leder weich und geschmeidig, ist höchst sauber, sparsam und praktisch. Für jeden guten Schuh unentbehrlich. Kaufen Sie deshalb nur Bado und merken Sie sich: Bado Terpentinöl-Creme immer für die Schuhe nehmen.

Bülowwerk, chem. Fabrik, Schwannungen a. N.

Vornehme Schlafzimmer

Gediegene Küchen

liefert in bekannt erstklassiger Ausführung



Schlafzimmer- u. Küchen-Spezialhaus **Robert Schellenberg** Wiesbaden

Friedrichstraße 48 Fernsprecher 3010

Zahlungserleichterungen 136

Direkter Import!

Infolge billigen Einkaufes verkaufe ich **Spottbillig** Strickleider, Morgenröde, reine Wolle, große Auswahl. **Sadji-Ahan** Schenkenstraße 1, 2. Etage.

Gegen die eben wieder so stark auftretende **Grippe** hat sich kein

J. Rapp's

„Aloranto“

mit dem „Rappen“

ganz außerordentlich gut bewährt.

Dieser schwere, naturreine Qualitäts-Rotwein ist vermöge seiner **stark wärmenden** und gleichzeitig **kräftigenden Wirkungen** ein besonders geeignetes und dabei sehr angenehmes Mittel zur Wiederherstellung der Gesundheit und zur Vorbeugung gegen Grippe und ähnliche gefürchtete Krankheiten.

Machen Sie daher in allen Fällen, in denen kräftiger Rotwein zur Anwendung kommen soll, einen Versuch und Sie werden mit dem Erfolg zufrieden sein.

Preis Mk. 1.50 p. Fl. ohne Glas u. Steuer.

J. Rapp, Moritzstr. 31

Weinbau — Weinhandel 160

Filiale: Neugasse 20 Tel. 2169.

Man achte genau auf meine Firma.

Lastauto-Transporte

aller Art, Ein- und Ausladen von Waggons bei billiger Berechnung.

Expedition Stritter

Dotzheimer Straße 105. — Telefon 5268.

Gelbstgefertigte Portemonnaies

Damen-, Brief- und Zigarrentaschen

Herstellung von Samt- und Seidentaschen

Reparaturen

Georg Mayer, Riehlstr. 9, Part.

Kleine Ursachen — große Wirkung.

Welchen Einfluss kleine Ursachen auf unser Schicksal haben, ist erstaunlich. So ist die kleine Ursache, die uns mit unserer Lebensgefährtin bekannt macht, von größter Bedeutung für unser ganzes Leben. Außerordentlich viel hängt hierbei von einer anderen Ursache ab: dem Aussehen, insbesondere dem Aussehen des Gesichts.

Ob dieses mehr oder weniger anziehend wirkt, ist oft ausschlaggebend für unser Lebensglück. Wie oft bleiben Mädchen links liegen, weil ihr Gesicht nicht vorteilhaft genug aussieht; wie oft wendet sich ein Mann von seiner Frau ab, weil sie nicht mehr so günstig aussieht, wie zu Beginn der Ehe. Überall: kleine Ursachen — große Wirkung.

Viele Menschen nehmen das Aussehen, das ihnen die Natur gab, für unabänderlich hin. Diese Anschauung ist

irrig! Man kann sehr wohl das Aussehen des Gesichts in günstiger Weise beeinflussen; nur muß man das richtige Mittel nehmen. Das holde Mittel, mit dem man seinem Antlitz Jugendglanz gewinnen kann, heißt „Marolan-Creme“.

Wenn Sie sich leuchtende Schönheit und frisches junges Aussehen wünschen, wenn Sie vorhandene Schönheit zur höchsten Blüte entwickeln und lange über die sonstigen Jahre hinaus behalten möchten, erproben Sie die köstliche Marolan-Creme. Auch Sie werden nach der Probe sagen: Kleine Ursache — große Wirkung.

Gern sind wir bereit, Ihnen kostenlos und portofrei eine Probe zu senden. Zu Ihrer Unterhaltung fügen wir noch eine kleine Sammlung von Bildnissen erster Filmgrößen bei, die sich lobend über die einzigartige Marolan-Creme geäußert haben. Auch diese Bildsammlung bekommen Sie gratis und portofrei, außerdem noch eine interessante, be-

lebrende Broschüre über Schönheitspflege.

Sicher wird Ihnen die Probe der prächtigen Marolan-Creme gefallen. Sie werden dann wohl die Freundlichkeit haben, Ihre Freundinnen, Verwandten und Kolleginnen auf dies vielbelobte Mittel aufmerksam zu machen.

Marolan-Creme ist der Liebling der Damen und Herren, die anmutige, kaltenreine Frische des Antlitzes wünschen. Auch Sie werden nach einiger Anwendung sagen: „Es ist für mich eine Feiertunde, wenn ich die mit erfrischendem Blütenduft zubereitete Marolan-Creme anwenden kann“.

Das Marolan-Creme nach wissenschaftlichen Grundsätzen aufbereitet ist, sei noch erwähnt.

Und nun schreiben Sie, bitte, damit Sie Proben, Bilder und Büchlein rechtzeitig und kostenlos erhalten, und Sie an sich selbst erleben, daß kleine Ursachen große Wirkung haben, an den Marolan-Vertrieb, Berlin 155, Friedrichstr. 18.

Donnerstag
Freitag
Samstag

Reste-Auslage

zu billigen Preisen

S. GUTTMANN

Kom.-
Gejellch.

München — Nürnberg — Augsburg — Würzburg — Frankfurt — Köln — Duisburg — Wiesbaden / Scharfes Eck

K 197

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Auflösung eines Haushalts und anderer Aufträge versteigere ich am

Donnerstag, den 29. ds. Mts.

vormittags 9 1/2 Uhr anfangend,

Bleichstraße 5

folgende sehr gut erhaltene Möbel und Gebrauchsgegenstände:

1 **Ruhbaum-Speisezimmer**

bestehend aus: Büfett, Serviertisch, Ausziehtisch und 4 Lederstühlen;

1 **Ruhbaum-Speisezimmer**

bestehend aus: Büfett, Ausziehtisch und 8 Rohr-

stühlen;

1 **Eichen-Speisezimmer**

bestehend aus: Büfett, Gläserschrank, Ausziehtisch und 6 Lederstühlen;

1 **weilich. Schlafzimmer**

bestehend aus: 2tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit Spiegelaufsatz, 2 Betten mit Rahmen und 2 Nachttischen;

2 **Kassenschränke**;

ferner: 1 3tür. moderner Bücherschrank, dunkel Eich-

Renais.-Schrank, Eichen - Diplomatenstisch-

sch., russ. Schreibtisch, russ. Konsole mit

Spiegelaufsatz, russ. Waschkommode mit Marmor,

2 eckige hoch. russ. Betten mit Einlagen, Holz-

und Metallbetten mit und ohne Einlagen, eckige

und einzelne Nachttische, Polstergarnitur, Sofa,

Ripp- und andere Tische, Stühle, Regulator,

Schülerpult, Schneider- und andere Nähmaschinen,

Erkerstühle, Gaslampe, elektr. Heiz- u. Beleuch-

tungskörper, Küchenchränke, Brutapparat, zwei

Billards, Reitsattel, Photoapparat, Zentrifuge,

trichterlos, Grammophon usw., mehrere große und

kleine Porzellan-, Deden, gute Gemälde und

Bilder, Porzellan, Kristall, Bronzen, edle und

unedle Schmuckgegenstände;

Serren- und Damenkleider, Mastentostüme, Schuhe,

Haushalts- u. Gebrauchsgegenstände, Dekorations-

und Aufstellwagen u. vieles hier Nichtbenannte

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung während der Geschäftsstunden von

9-1 und 3-6 Uhr.

Emil Alapper

Kauf- und Auktions-Haus,
Wiesbaden, Büro: Friedrichstraße 55. Tel. 1627.

Fichtennadel-

Brust-Caramellen

„das vorzüglichste Hustenmittel“.

Schloßdreg. Siebert, Marktstr. 9.

Fortsetzung der Nachlaß-Versteigerung.

Donnerstag, den 29. Januar,

vormittags 9 1/2 Uhr,

werde ich im unteren Saale des

Kath. Geiellenhauses, Dohheimer Str. 24

freiwillig öffentlich meistbietend gegen Barzahlung

versteigern:

1 **Partie Bett, Tisch- u. Leibwäsche, Damen-**

kleider, 1 Marmorstanduhr, versch. Bilder,

Kupferstiche, Ölgemälde

(1 Serie Strahburg-Kupferstiche),

Deden, Portieren, Koffer und Kisten u. a. mehr.

Besichtigung 1/2 Stunde vor Beginn.

Wiesbaden, den 27. Januar 1925.

Richter, Obergerichtsvollzieher,

Oranienstraße 48.

Akkumulatoren

für alle Zwecke stets vorrätig. 168

Eigene Ladestation.

F. Dofflein

Friedrichstraße 53 F. 178 und 8489.

Mastentostüme

für Damen und Herren, große Auswahl:

„Maharadscha“, totschid, von 25 Mt. an, „Tänzerin“,

„Phantasie“ und viele andere Kostüme, alles neue

Sachen, zu verkaufen und zu verleihen.

Anfertigung nach neuesten Modellen!

Frankfurter Mode-Salon E. Heinemann

Langgasse 9, 1 St.

Zur Vermeidung

von

Konturs

vermittelt tüchtiger, ge-

willenhafter Kaufmann

Verträge zwischen

Gläubiger

und

Schuldner.

Langjähr. Erfahrungen

und Erfolge

Strenge Diskretion.

Offizien unter N. 564 an

den Tagbl.-Verlag.

• **Bun. glas-Papiere** •

Carl J. Lang

Bleichstr. 35, Ecke Walramstr.

Riemenfetzen

„Fabrikat „Kleider“

in Holz u. Eisen.

200 r. Wellen und

Freibriefen in all.

Größen los. Liefer-

bar.

Del. u. Richter,

G. m. b. H.,

Biedrich-Adeln-Pl.

Bernstr. 532/34.

Billiger

Möbelverkauf

Schlafzim. mod. weiße

Rüde, Ruhbaum-Büfett,

Brachst., russ. Vertiko,

do. Damen - Schreibtisch,

großer Ausziehtisch, lech-

egale Leder- und Rohr-

stühle, Trumeau-Spiegel,

Schreibtisch - Sessel, Sofa,

u. 2 Sessel, schön. Baden-

jessel, russ. Kuchelbett,

einzelner Diwan, ein-

betten, weiße Wädelkom.,

Waschkom., Kleider- und

Bücherchränke, Küchen-

schrank, Kranzstisch, 3 u.

4 eckige Stühle, Stiehl-

und kleiner Kassenchrant.

Möbelgeschäft

Hellmundstraße 58

Ecke Emmer Straße.

Große Mobiliar-Versteigerung

Freitag, den 30. Januar 1925

vormittags 9 1/2 Uhr beginnend,

versteigere ich auftragsgemäß im Hause

Emmer Straße 48, 1. Etage

nachverzeichnetes sehr gut erhaltenes Herrschafts-

mobiliar:

1 **Schlafzimmer, Mahagoni,**

bestehend aus: 3tür. Spiegelschrank, 1 kompletten

Bett mit Kopfbau, 1 Waschtisch mit Marmor u.

Spiegelaufsatz u. 1 Nachttisch mit Marmor;

1 **Schlafzimmer, nußb.-poliert,**

bestehend aus: 2 Betten mit Kopfbauarmaturen,

3tür. Spiegelschrank, 1 Waschtisch mit Marmor

u. Spiegel und 2 Nachttischen mit Marmor;

1 **Herrenzimmer, mod. Eichen,**

besteh. aus: Bücherchrant, Schreibtisch mit Sessel,

Tisch, 2 Klubsessel, Stehlampe mit Seidenschirm;

1 **Speisezimmer, nußb.-poliert,**

bestehend aus: Büfett, Ausziehtisch, 6 eckigen Leder-

stühlen und Serviertisch;

1 **Pianino, prima Instrument, kreuzsaitig;**

Kücheneinrichtung, modern

bestehend aus: 1 Schrank, 1 Anrichte, 1 Tisch und

2 Stühlen;

ferner: diverse Teppiche, 2 Lutherstühle, 1 achseweilte

antike Kommode, 2 Chaiselongues mit Deden, zwei

Regulatoren, Flurgarderobe (Eichen), Ruhbaum-

Bertito, 3 2tür. Kleiderchränke, vielen Garnitur,

u. Eichenchrant, grüne Blüschgarnitur mit 2 Sesseln,

russ. Schreibtisch mit Aufsatz, Salonchrant,

Trumeauspiegel, Betten, Küchenchrant, weißer

Kinderswagen, Gasheizöfen, div. elektr. Lüster,

Schäufelstühl, Rauchtisch, Notenständer, email.

Badewanne mit Ofen, Gardinen, Tische, Stühle,

sehr schöne Aufstell-, Ripp- und Dekorationsgegen-

stände, eij. Waschenchrant, Bilder, Daus- und

Küchengeräte und vieles Ungenannte

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung 2 Stunden vor der Versteigerung.

Hermann Kannenberg

Auktionator und Taxator.

Büro: Schwalbacher Straße 72, 1. — Tel. 3129

Stellen-Angebote**Weibliche Personen**

Kassierin
Kassierin - Betrieb
sucht noch einige
Damen und Herren
zum Reisen für den Ver-
kauf von Krawatten. Off.
unter N. 553 an den
Tagbl.-Verlag.

Reisedamen

auch Krankenschw.
s. Verkauf meiner Mut-
ter und Nerven - Nahrungsmittel
an Private gesucht. Bei
Eignung evtl. festes Ge-
halt. Angebote u. N. 558
an den Tagbl.-Verlag.

Anfangs-Verkäuferin
mit nur guten Zeugnissen
per 1. Februar gesucht.
Vorzustellen zwischen 10
u. 1 und 3 u. 6 Uhr.
Leopold-Haus "Mercur",
Al. Burgstraße 6.

Lehrmädchen

a. April gesucht.
M. Stiller.
Krißh. - Postellan.
Bismarckstraße 16.

Gewerbliches Personal

Gesucht für sofort zur
Mittags in der Sprech-
stunde

ig. gebild. Mädchen

mögl. mit Vorkenntnissen
in Math. Sprachkenntn.
erwünscht, doch nicht Be-
dingung. Vorz. 11-12.
4-6 Uhr. Dr. Schöfeger.
Oberr. Nalen. Bismarck-
straße 30.

Gebildete Dame
sucht Kundenw. Beschäft.
Vorlesen, Korrespond. od.
ähnliches. Näh. Martin-
straße 3. Part.

Nur ganz perfekte
Sachverständige
die eleg. Nachmittags- u.
Abendkleider anfertigen
u. Gelände hat, für ins
Haus u. aut. Besucht. gel.
Off. u. N. 566 Tagbl.-Bl.

Gepr. Säugl.-Schw.
wenn mögl. auch Wochen-
mutter. gesucht.
A. Meier.
Bismarckstraße 37. 2.

hauspersonal

Haushälterin od. Stütze
gesucht. lat., durchaus
süßl. (4 Pers.) Kinder-
mädchen vorz. Thoma-
straße 13.

Kochin od. Stütze
gel. Hausmutter d. d. d.
Wiesb. Str.
8. Kathenaustraße 8.
Hain-Rosel. F 2

Sucht sofort
junge Mädchen für Haus-
arbeit, welches zu Hause
schlafen kann. Schenk.
Wirt. Doh. Str. 98.

kleinmädchen gesucht
Tannustraße 41. 2.

Zuverläss. Mädchen

das auf gute Stellung u.
Besoldung steht, perfekt
süßl. kann und Haus-
arbeit mit übernimmt.
findet solche auf 1. März
oder später. Monats- u.
Wochenlohn vorz. Nur
solche mit sehr guten
Empfehl. m. Berücksichtigung.
Off. u. N. 565 Tagbl.-Bl.

Perfektes, mögl. älteres
Mädchen f. kleinen Haus-
halt gesucht.
Frau Ch. Setterich.
Kathenaustraße 5. 1.

Älteres Mädchen
welches selbständig
kocht und Hausarbeit
übernimmt, sofort bei
hohem Lohn gesucht.
Adresse zu erfragen im
Tagbl.-Verlag. Mx

Stilles Mädchen
zum 1. Februar gesucht.
Soliman.
Friedrichstraße 31.

Stilles, süßl. Mädchen
jüngl. gesucht. Bismarck-
straße 3. Part.

Junges Mädchen
3-4mal wöchentl. vor-
mittags einige Stunden
zum Putzen gesucht.
Heller Münch.
Bismarckstraße 21.

Christ. laubere Frau
für Mittwochs u. Sam-
stags je 2 Stunden ge-
sucht. Dohmer Str. 53.
2. Stod. rechts. Zu sprech.
von 7-8 Uhr abends.

Stundenfrau 3mal wöchl.
von 8-10 gesucht. Näh.
Schmalbach Str. 5. 1.

Putzfrau
für 2 Stunden täglich
gesucht. Wein. Kirch-
gasse 22. 1.

Frau od. Mädchen

wöchentlich 2 Tage zum
Putzen usw. gesucht.
Wittich.
Langstraße 7.

Männliche Personen

Tüchtiger jungerer
Verkäufer
und Dekorateur

per bald oder sofort ge-
sucht für mein Manu-
faktur-, Konfektions- und
Bekleidungs-Geschäft. Off.
m. Zeugn. Abdr. Geh.
Ansprüchen u. Bild. nur
von ganz beland. ehren-
haften jungen Leuten er-
beten. (Schaukasten: drei
große, drei kleine).

Kaufhaus Max Eis.

Elstville a. Rh.,
bei Wiesbaden.

Frankf. Papiergroß-
handl. (Spez. Bad-
papier) sucht f. Wies-
baden, Rheingau und
entl. Umgeb., einen
tücht. bei Handel und
Industrie gut eingef.
Vertreter.
Anfragen u. N. 590
an den Tagbl.-Verl.

Vertreter
flott, geb., best. empfohl.
für verdienst. Branche
gesucht Tannustraße 78.
1. Stod. Eingang Ede
Gasse.

Magnitenteur
gesucht f. vorn. Reflame.
Geldh. zum Landeshaus.
Morisstr. 72. 12-2.

Lehrling
mit guter Schulbildung
zu Ostern gesucht.
Drogerie Geisel.
Fleischtr. 19.

Lehrling
aus achtbarer Familie
für mein Manufaktur-
Konfektions- u. Bekleidungs-
Geschäft, mit gut. Schul-
zeugnissen, für Ostern od.
früher gesucht.

Kaufhaus Max Eis.
Elstville a. Rh.

Gewerbliches Personal
Stilles Weinroßhandl.
sucht

jüngeren, tüchtigen und
nützlichen

Rüfer
mit prima Zeugnissen für
sofort in Dauerstellung.
Offerten erbet. u. N. 569
an den Tagbl.-Verlag.

Auf zur Gee!
Einst. in d. Handels-
marine, große Auslands-
reisen. - Ausst. mit
Gemeinnützig. Ausst. - Büro
S. Hanke. F 95
Staaten bei Spandau.

Junge
14 bis 16 Jahre alt, für
Reisengänge sofort gesucht
Wollufer Straße 12. Lab.

Stellen-Gesuche
Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Geb. junge Dame
22 Jahre, mit guten Um-
gangsformen, welche die
Handelschule besucht hat,
sucht passende Stelle. Gef.
Offerten unter N. 561 an
den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal
Tüchtige Konfektions-
meisterin und Schneiderin,
welche selbständig arbeiten
kann, sucht für sofort pass.
Stellung. Offerten unter
N. 568 an Tagbl.-Verl.

Gef. für 15-jähriges
Mädchen
Lehrstelle
in Damenkleiderei. Gef.
Ang. u. N. 567 Tagbl.-Bl.

Haushälterin
perf. in Küche u. Haush.
sucht Stelle als Haus-
halterin in frauenlosem
Haushalt. Offerten unter
N. 563 an Tagbl.-Verlag.

Haustochter
zur Vervollständigung in
Haus und Gesellschaft bei
vollem Familienanschluss,
ohne gegenwärtigen Beruf.
Dieselbe ist seit ihrem
Austritt aus der Mädchenschule
in eifriger Haus-
haltung tätig, hat Koch- und
Backkunst beherrscht und ist
an Arbeiten gewöhnt.
Offerten unter N. 591 an
den Tagbl.-Verlag.

19-jähr. Mädchen
vom Lande, sucht Stelle
in Pension oder feinem
Privat-Haushalt, wo es
das Können gründlich er-
lernen kann. Familien-
anschluss Bedingung. Off.
unter N. 566 an den
Tagbl.-Verlag.

Mädchen
mit Nähtenntn., 20 J.,
sucht Stelle in feinem
Haush. od. 1-2 Kindern.
Off. u. N. 568 Tagbl.-Bl.

Gesucht
Laborantin
mit guter Schulbildung, welche unter Anleitung ein-
fache Versuche gewissenhaft ausführen kann. Be-
werberin muss in Stenographie u. Maschinenschreib.
vollständig geübt sein. Schriftliche Angebote mit
Lebenslauf, Zeugnisabdrücken (keine Originale),
Gebaltsansprüchen und Angabe des frühesten Ein-
trittstermins u. N. 37 an den Tagbl.-Verlag. F 990

Für feines Salongesicht
Damen-Konfektion
wird zum baldigen Eintritt eine

jüngere Direktrice
gesucht
welche in ersten Geschäften tätig war. Offerten mit
Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gebaltsanpr.
unter N. 582 an die Annoncen-Expedition D. Stern.
G. m. b. H., Mainz.

Erste
Tailen - Arbeiterin
als Stütze der Direktrice
welche auch Anproben mit übernehmen kann, per
bald oder später gesucht. Offerten mit Angabe der
bisherigen Tätigkeit und Gebaltsanprüchen unter
N. 584 an die Annoncen-Expedition D. Stern.
G. m. b. H., Mainz.

Perfekte Näherinnen
u. geübte Repassiererin
suecht per sofort
Wollwaren - Fabrik Waintraub & Co.
Adolfstraße 10.

Perfekte Köchin
mit langjährigen Zeugnissen
sucht
Frau Direktor Georg Krose
Bingen, Villa Krose. 179

Perfekte Buchhalterin
22 Jahre alt, bilanzfähig, auch firm in Korrespondenz,
Kasse, Mahn- und Pohnwegen, Stenographie
und Maschinenschreiben usw., sucht für den 1. April
zu verändern. Offert. u. N. 563 an den Tagbl.-Verl.

Buchhalterin
mit langjähriger selbständiger Tätigkeit in größerem
Betriebe, perfekt in Stenographie und Schreib-
maschine, sucht auswärts Stelle zum 1. April
oder später. Angebote unter N. 569 an den Tagbl.-Verlag.

hauspersonal

Haustochter
zur Vervollständigung in
Haus und Gesellschaft bei
vollem Familienanschluss,
ohne gegenwärtigen Beruf.
Dieselbe ist seit ihrem
Austritt aus der Mädchenschule
in eifriger Haus-
haltung tätig, hat Koch- und
Backkunst beherrscht und ist
an Arbeiten gewöhnt.
Offerten unter N. 591 an
den Tagbl.-Verlag.

19-jähr. Mädchen
vom Lande, sucht Stelle
in Pension oder feinem
Privat-Haushalt, wo es
das Können gründlich er-
lernen kann. Familien-
anschluss Bedingung. Off.
unter N. 566 an den
Tagbl.-Verlag.

Mädchen
mit Nähtenntn., 20 J.,
sucht Stelle in feinem
Haush. od. 1-2 Kindern.
Off. u. N. 568 Tagbl.-Bl.

Gesucht
Laborantin
mit guter Schulbildung, welche unter Anleitung ein-
fache Versuche gewissenhaft ausführen kann. Be-
werberin muss in Stenographie u. Maschinenschreib.
vollständig geübt sein. Schriftliche Angebote mit
Lebenslauf, Zeugnisabdrücken (keine Originale),
Gebaltsansprüchen und Angabe des frühesten Ein-
trittstermins u. N. 37 an den Tagbl.-Verlag. F 990

Für feines Salongesicht
Damen-Konfektion
wird zum baldigen Eintritt eine

jüngere Direktrice
gesucht
welche in ersten Geschäften tätig war. Offerten mit
Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gebaltsanpr.
unter N. 582 an die Annoncen-Expedition D. Stern.
G. m. b. H., Mainz.

Erste
Tailen - Arbeiterin
als Stütze der Direktrice
welche auch Anproben mit übernehmen kann, per
bald oder später gesucht. Offerten mit Angabe der
bisherigen Tätigkeit und Gebaltsanprüchen unter
N. 584 an die Annoncen-Expedition D. Stern.
G. m. b. H., Mainz.

Perfekte Näherinnen
u. geübte Repassiererin
suecht per sofort
Wollwaren - Fabrik Waintraub & Co.
Adolfstraße 10.

Perfekte Köchin
mit langjährigen Zeugnissen
sucht
Frau Direktor Georg Krose
Bingen, Villa Krose. 179

Perfekte Buchhalterin
22 Jahre alt, bilanzfähig, auch firm in Korrespondenz,
Kasse, Mahn- und Pohnwegen, Stenographie
und Maschinenschreiben usw., sucht für den 1. April
zu verändern. Offert. u. N. 563 an den Tagbl.-Verl.

Buchhalterin
mit langjähriger selbständiger Tätigkeit in größerem
Betriebe, perfekt in Stenographie und Schreib-
maschine, sucht auswärts Stelle zum 1. April
oder später. Angebote unter N. 569 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei Geschwister
suchen Stell. am liebsten
in einem Hause. Hotelkaf.
benutzt.

Wo kann alt. Mädch.
gut kochen lernen? Gef.
Offerten unter N. 569 an
den Tagbl.-Verlag.

Gandere junge Frau
sucht 4-5 Std. Beschäft.
(Büro putzen o. Hausw.).
Off. u. N. 566 Tagbl.-Bl.

Unabh. Witwe sucht lang-
über Beschäft.; geht auch
ausbüßern. Dohmerstr. 85.

Junge laubere Frau
sucht vormittags 3-4 St.
Beschäftigung in aut. aut.
Büro. Näheres Rich-
straße 7. Doh. 3. 1.

Durchhaus tücht. Mädel
sucht von 9½ bis über
Mittag in gutem Hause
Arbeit. Off. unt. N. 569
an den Tagbl.-Verlag.

Wahrsch. hat noch Tage
frei. Fr. Tröhl. Hellmunde-
straße 31. Doh. Manl.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Suche für meinen Sohn
(19 Jahre) eine
Volontär-
Stellung
für Büro o. Verkauf zw.
weiterer Ausbild. Offert.
u. N. 567 an Tagbl.-Bl.

Stadtvertreter

welche in Herrenartikelfabriken aut eingeführt sind,
zur Mitführung eines konfurrenzlosen Holenträgers
(D. R. G. M.) an allen Plätzen sofort gesucht. Doh.
Provision. Offerten unter N. D. 4016 an Rudolf
Moße, Darmstadt.

Erstklassige Vertretung

umständehalber abgegeben. Offert. u. N. K. 0618
an Ann.-Exp. D. Stern, G. m. b. H., Wies-
baden, Bahnhofstraße 3.

Vertreter

von Zigaretten- und Zigarettenfabrik bei hohen Pro-
visionslöhnen, Fachleute bevorzugt, sofort gesucht.
Genaue Unterlagen mit Angabe bisheriger Tätig-
keit und Größe des Bezirks unter N. G. 439 an
Rudolf Moße, Frankfurt am Main.

Wir suchen für unsere kaufmänn. Abteilung

einen Lehrling
mit guter Schulbildung.
Abeinische Elektrizitäts-Gesellschaft G. m. b. H.
Belenenstraße 26.

Klavierpieler

In Kraft für kleines Kabarett nach auswärts per
1. Februar gesucht. Offerten an
H. D. Scharf, Bingen am Rhein.

Tüchtiger erfahrener Kaufmann

in allen Sparten kaufmännischen Wissens ver-
fäht, bilanzfähig, 20 Jahre als Proturist in
größtem Betrieb tätig, sucht per sofort oder
später anderweitig leitende Stell. Suchender
ist in der Lage, die Buchhaltung neu zu orga-
nisieren und auf das Praktische einzurichten.
Kautio kann gestellt werden. Gef. Offerten
u. N. 568 an den Tagbl.-Verlag.

Bermietungen

Büro im Zentrum
best. gel., Tel. per 1. 2.
zu verm. Näheres im
Tagbl.-Verlag. Mt

Im Zentr. der Stadt
sind einige
Büroräume
zu vermieten. Adresse
im Tagbl.-Verl. Mr

Trodener Lagerraum
auch zum Möbelunterf.
geeignet, zu vermieten
Abeinstraße 91. 2.

Lagerraum
geräumig, hell, trocken, m.
Telephon und Einricht.,
geeignet für Möbeler-
produkte, Lebensmittel-
Eingangsgehoft, billig m.
oder ohne vorhandene
Barenvorr. (Möbeler-
produkte) abgegeben.
Offerten unter N. 567
an den Tagbl.-Verlag.

Im Stadtzentr. ist
Raum
ca. 80 qm
mit ar. Nebenraum
für ruh. Gewerbebe-
trieb od. Großhandl.
zu verm. Adresse im
Tagbl.-Verlag. Mq

Billen und Häuser.

Haus
im Stadtzentrum
18 Zim., sehr große
Nebenräume, extra
Toreinfahrt, 1 Raum
von 70 qm. Stadt- u.
Haustelephon in jed.
Etage, Zentralheizg.,
Kraftstrom-Anlage.

als Bürohaus
ganz oder geteilt, so-
fort zu vermiet. Näh.
u. N. 570 Tagbl.-Bl.

Auswärtige Wohnungen.

In Eltville
sind in einer vornehmen
Villa mit Zentr.heizg.,
Garage sofort 4-5 leere
Zimmer mit Küche und
Garten (viel Obst) und
reich. Zubehör, an ruh.
kleine Familie sofort ab-
zugeben. Eventl. auch
Verkauf. Eltville, Adol-
fstr. 7. Fernruf 255.

Wohn. u. Schlafz.
Wohn. u. Schlafz., schön
u. behagl. möbl., evtl.
eins. sofort zu verm.
Schillerstraße 15. 1.

Gut möbliertes separates
Zimmer zu vermieten
Schulberg 25. Part.

Sehr schönes Zimmer,
möbl., an soliden Herrn
od. berufstät. Dame zu
vermieten. Schmalbacher
Str. 7. 1. u. Rheinlitz.

Möbl. Zimmer, beizbar,
sep., zu vermiet. Sedan-
platz 4. Wdh. Part.

Gd. m. Zim. s. 1. Febr.
zu verm. Sedanstr. 5. B. 1. 1.

Eleg. m. Zim.
stehendes Wasser, Zentr.
heizg., ganzes Zen-
trum 450 M., abgegeben.
Zimmer ohne Pension
von 2 M. an.

Hotel Helvetia
Tannustr. 71.

Gut möbl. Zimmer
mit Schreibtisch, elektr.
Beleuchtung, nur f. Her-
auszieh. preisw. zu verm.
Schneider.
Weidenbühlstr. 2. B. 1.

Möbl. Frontp.-Zim.
aut. beiz. u. elektr. Licht.
m. Benl. u. 250 zu verm.
Reberstraße 38. 1.

Süßes gut möbliertes
Zimmer
bei einzelner Dame zu
verm. Reilstraße 5. 2. 1.

Schön möbl. nach der
Witwenstr. gel. Zim. a.
solide Dame od. Her. zu
verm. Wilhelmstr. 38.
linke Treppe 3. Zimmer

Schön möbl. Zimmer an
berufstätigen Herrn od.
Dame zu verm. Vor-
straße 12. 3. Hals.

Eleg. Wohn-
u. Schlafz.
mit Dampfheizung,
Telephon, Aufzug in
Mitte der Stadt ge-
legen. vornehm.
ruhiges Haus, an
ferienen Herrn abzu-
geben. Gef. Off. u.
N. 565 an Tagbl.-Bl.

Wohn. u. Schlafzimmer
(2 Betten), 1. Et., mit
Pension, bei eins. Dame
sofort zu verm. Adresse
im Tagbl.-Verlag. Mu

Schön, separ. möbl. Zim.
mit Klav. 1. Et. Nähe
Rannagasse, für Auf-
studen bill. abgegeben.
Näheres im Tagbl.-
Verlag. Ms

Dame
berufstät. findet bei ein-
samer Witwe dauerndes
Heim. Adr. im Tagbl.-
Verlag. Mx

Mietgesuche

Eine moderne
Villa
mit Heizung, Autoparage
und Garten in autem
Viertel, für längere Zeit
zu mieten gesucht. Evtl.
kame bei günstigen Be-
dingungen auch Kauf in
Frage. Offerten unter
N. 567 an Tagbl.-Verl.

Franz. Ehepaar
sucht
möbl. Wohn.

2 Zimmer
und Kellerräume
im Zentrum der Stadt.
Offerten unter N. 565 an
den Tagbl.-Verlag.

Ehepaar ohne Kinder
sucht bessere Wohnun-
gung. möbliert.

2 Zimmer mit Küche
möglichst separat, per
1. Februar. Offerten u.
N. 567 an den Tagbl.-Bl.

2-3 eleg. möblierte
Zimmer mit Küche im
Zentrum gesucht. Off.
unter N. 567 an den
Tagbl.-Verlag.

Witwer
mit erwachsener Tochter
sucht 2 möbl. Zimmer od.
Manlarden. Preis nach
Uebereinkunft. Off. unt.
N. 565 an Tagbl.-Verl.

Baubeamter
sucht aut möbl. sonniges
Zimmer mit Klavier per
sofort oder später zu
mieten m. Bedienung in
auter Lage. Offerten m.
Preis unter N. 567 an
den Tagbl.-Verlag.

Gut möbl. Zim.
mit Bad bevorzugt, evtl.
Telephon, Zufahr. an
H. Eisenberg.
Brühlstr. 10.

Dame sucht 1 aut möbl.
Zimmer in Kurlage. Gef.
Offerten mit Preisan-
gabe unter N. 567 an
den Tagbl.-Verlag.

1-2 aut möbl. Zimmer
von besserer Dame, evtl.
mit Pension gesucht. Gef.
Offerten unter N. 568 an
den Tagbl.-Verlag.

Schön möbl. Zimmer,
ungef. mit separatem
Eingang, von jungem
Herrn gesucht. Offerten
mit Preis unter N. 568
an den Tagbl.-Verlag.

Angest. eleg. möbliertes
Zimmer
mögl. mit Bad, sep. gel.
in guter Lage, von ausw.
Herrn zu mieten gesucht.
Offerten unter N. 568 an
den Tagbl.-Verlag.

Möblierte Manlarden
neuen Hausarbeit gesucht.
Näh. bei
Diehl, Schuhmachermstr.,
Schmalb. Str. 53. M. 4.



Häfnergasse 12.

Möblierte

2-3-Zimmerwohnung

mit Küche, für längere Zeit von besserem Ehepaar in der Nähe der Straßenbahnlinie 6 (von Hauptbahnhof bis Kurhaus) sofort oder zum 1. Februar gesucht. Angebote nebst Preisangabe unter E. 565 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Laden

(nur von privat) per sofort zu mieten gesucht. Offerten unter E. 566 an d. Tagblatt-Verlag.

Junge Frau sucht möbl. Kammer mit Kochen. Off. u. E. 568 Tagbl.-Vl.

Weiterer Herr, leeres Zimmer, mögl. Treppeneing. Preisoff. u. E. 569 an den Tagbl.-Verlag.

Kleinerer Laden, mögl. mit Nebenraum, f. feines Spezialgeschäft in guter Verkehrslage gesucht. Offerten u. E. 566 an den Tagbl.-Verlag.

Laden gesucht in verkehrsreicher Straße, für Metzgerei geeignet, per sofort.

Offerten u. E. 567 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. F. 95

Laden gute Lage für Spezialgeschäft gesucht.

Offerten unter E. 564 an den Tagblatt-Verlag.

Wohnungstausch lustige kommen nachweislich bald zum Ziel, wenn sie sich unter

Wohnungstausch - Abteilung bedienen. Wir vermitteln Tauschwohnungen in Wiesbaden und an allen deutschen Plätzen. Unsere Wohnungstauschliste erscheint jeden Samstag und kann von den bei uns eingetragenen Tauschlustigen unentgeltlich in Empfang genommen werden. 109

Wiesbadener Transport-Gesellschaft

Friedrich Zander jr. & Co.

Telephon 1048 Wiesbaden, Adelsheidstr. 49.

Wohnungstausch-Büro

Hillert, Wilhelmstraße 6 L.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

Keine Vorstrafe.

Teilhaber besorgt, Moratorien und Accorde vermittelt. Fr. Schnitzer, Adelsheidstr. 11.

Kapitalien-Gefuche

Alle Objekte

werden persönl. geprüft. Wer sich an gutem Geschäft teilh. oder tätig beteiligen oder kein Geld ges. Hypothek od. Pfand pfand sicher anlegen will, wende sich an

Fr. Schnitzer, Adelsheidstr. 11.

Kapital

(und tätige Beteiligung) z. Verlegen eines Verleihen gesucht. Angebote u. E. 562 Tagbl.-Verlag.

3-400 Mk.

gegen gute Sicherheit u. zeitgem. Zinsen auf vier Monate zu leihen gesucht. Off. u. E. 570 Tagbl.-Vl.

1. Hypotheken

auf gute Objekte vorschussfrei durch

Specht & Co.

Rheinstraße 27. - Telephon 1880.

Wohnungen zu verkaufen

Neuhg. 2-Zim.-Wohn. Hth. D. aca. 3-3-Zim.-Wohn. im Stadt zu tauschen gesucht. Rheinstr.-Viertel bevorzugt. R. Adelsheidstr. 101. Hth. D.

2-Zimmer-Wohnung, Dohheim, geg. gleiche mit Hansl. in Wiesbaden zu tauschen gesucht. Zu erf. im Tagbl.-Verlag. Ly

Suche 4-5-Zimmer-Wohnung. Biele große 3-3-Zim.-Wohn. 3. Stod. Adelsheidstr. 101. Off. u. E. 560 Tagbl.-Vl.

Wohnungen zu verkaufen

Neuhg. 2-Zim.-Wohn.

Hth. D. aca. 3-3-Zim.-Wohn. im Stadt zu tauschen gesucht. Rheinstr.-Viertel bevorzugt. R. Adelsheidstr. 101. Hth. D.

2-Zimmer-Wohnung, Dohheim, geg. gleiche mit Hansl. in Wiesbaden zu tauschen gesucht. Zu erf. im Tagbl.-Verlag. Ly

Suche 4-5-Zimmer-Wohnung. Biele große 3-3-Zim.-Wohn. 3. Stod. Adelsheidstr. 101. Off. u. E. 560 Tagbl.-Vl.

Wohnungstausch

Würzburg - Wiesbaden

3 große sonnige Zimmer gegen 3-4 Zimmer hier. gegen Vergütung. Offert. u. E. 568 an Tagbl.-Verl.

Größere Bäckerei

von größerem Unternehmen Wiesbadens, möglichst mit Maschinenbetrieb per sofort zu mieten gesucht.

Ausführliche Angebote mit Lage, Einrichtungsart und Mietpreis erbeten unter G. 566 an den Tagblatt-Verlag

Hypotheken

an Kommunen, Fabriken und Privatpersonen bei Barauszahlung zu sehr billigen Zinssätzen.

Süddeutsche Finanzierungs-Gesellschaft Frankfurt a. M. Eschenheimer Anlage 32.

IVAG

IMMOBILIEN - VERWALTUNGS - A. - G.



Wiesbaden, Friedrichstr. 42 / Fernspr. 3738 Ecke Kirchg. 11. Gebäude d. Bankhauses Böcker & Co.

Eingezahltes Kapital 1 Million G.-Mk.

2000 Mk.

auf 1. Hypothek gesucht. Offerten unter E. 566 an den Tagbl.-Verlag.

Hypoth. an 1. Stelle von 12 000 Mk. auf v. r. Geschäftshaus, erste Lage, gesucht. Off. u. E. 569 an den Tagbl.-Verlag.

Suche sof. nur stillen Teilhaber f. a. Geschäft, m. 5-600 Mk. hoher Gewinn, gute Sicherheit. Offerten unter E. 570 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Villa an Selbstrell. wegsugsh. zu verkaufen. Offerten unter E. 567 an den Tagbl.-Verlag.

Villa, 7 Zimmer,

in vortreffl. Lage, für 33 000 Mk. wegsugsh. zu ver. Off. u. E. 554 T.-Vl.

Einige Etagenhäuser an Ausländer zu ver. Vermittler verbeten. Off. u. E. 566 Tagbl.-Verlag.

Geschäftshaus

Nähe Bahnhof a. für jeden Großhandelsbetrieb bestens geeignet, sofort zu verkaufen. Handels- u. Immobilien-Verkehrs-Büro Marktstraße 22. 1. Tel. 4246.

2 Bauplätze

33 Acker an der Schierkeiner Straße, direkt an der elektr. Bahn, preiswert zu verkaufen.

Mar. Verbaufen, 12 Riehlstraße 12. Tel. 1468.

Etagenhaus

im Südviertel günstig zu verkaufen. Offerten unter E. 568 an den Tagbl.-Vl.

Immobilien-Kaufsuche

Kleine Villa

mit freier Wohnung bei 8000 Mk. Anzahlung u. Amortisation zu kaufen gesucht. Offerten unter E. 565 an den Tagbl.-Vl.

Villa

von schnellentf. Käufer gesucht. Ausführl. Beschreibung unter E. 567 an den Tagbl.-Verlag.

Zweites Kapitalanlage

Suche Etagenhaus. Erbitte direkte ansf. Off. m. Preis u. E. 567 T.-Vl.

Wohnungsnachweis-Büro

Bahnhofstr. 8. Lion & Co. Fernspr. 708. Immobilien Vermietungen Möblierte Zimmer.

An- und Verkauf von Immobilien. Vermittlung von Hypotheken. Projektierung von Um- und Neubauten. San- und Immobilien-Bureau.

Rosariostr. 3. Tel. 3933. Architekt Gustav Otto Müller.

Neueres Wohn- und Geschäftshaus

im Westend, Friedenstr. ca. 150 000 Mark, Friedensmiete 7300 Mk., mit freierw. Bureaus, Fabrik- und Lagerräumen, u. ca. 280 Qmtr., elektr. Licht u. Kraftstrom, Torfabr., preiswert zu verkaufen. Offerten unter G. 562 an den Tagblatt-Verlag.

Lebensmittel-Großhandlung

sucht Haus mit großen Lagerräumen, wenn auch noch nicht beziehbar. Gesf. Off. erbitte u. E. 569 a. d. Tagbl.-Verl.

2 Landhäuser

1 größeres und 1 kleineres mit großem Garten oder naheliegender Land, sofort zu kaufen oder zu pachten gesucht.

Offerten unter U. 567 an den Tagbl.-Vl.

Verkäufe

mit Zubeh. zu verkaufen Gustav Adolf-Str. 15. 2.

Gebräuchtes Jagdort zu verkaufen. Offerten u. E. 564 an den Tagbl.-Vl.

Gebr. Schreibmaschine zu verk. Offerten unter E. 568 an den Tagbl.-Vl.

Schreibmaschine fast neu, Ansug, Uhr, Necessaire usw. billig abgegeben.

Hotel Brühlhof, Geisbergstr. 8. 18. Sehr gut erhalten. Schreibmaschine (Premier) für 90 Mk. zu verkaufen.

Kau, Kocher, 4. an der Blatter Straße.

Galon-Garnitur (Sofa, 2 Sessel, 4 Stühle, Tisch), Bancobrett, Eis-Schrank, 1 Anrichte mit Schüsselbrett, Nachstuhl, verstell. Bilder preisw. zu ver. Seerobentstr. 31. Fr. 1.

Breites Bett für 45 Mk. zu verkaufen Taunusstraße 28. 3. Fr.

Schönes Metall-Doppelbett, 120 breit, für 25 Mk. zu verkaufen oder gegen kleines zu tauschen Wagemannstraße 33. Part.

Gebr. Sofa für 14 Mark zu verkaufen Querstraße 1. 3.

Wickelkommode m. Koffhaarmatr., Waschmaschine, Stühler, Leuchter, Teetisch u. sechs Gläser, alles fast neu, wegsugsh. sehr bill. abs. Roudier, Mainzer Str. 6.

Fische hochmod., rund geb. mit Vinoleum, sehr billig zu verkaufen in Biersiedl. Riehlstraße 31.

2 gebrauchte Küchen-schränke zu verk. Blücherstraße 25. 2. regis.

1 Nähmaschine zu verkaufen d. Müller, Hermannstraße 16. 1.

Kredit. 1 Elektro-Motor, neu, 3 PS, 1 Dynamo, gebt. 1/4 PS, Fabr. A. E. G., unter günstigen Beding. zu verkaufen.

R. Wirth, Elektro-Installation, Sonnenberg, Wiesbadener Straße 11. Telephon 3883.

Kleiner Zentralheizungs-Kessel zu verkaufen. Zu erf. im Tagbl.-Verlag. Mv

1/2 Geige gutes Instrument, billig zu verkaufen. Adresse im Tagbl.-Verlag. Mv

Kinderschuhe, aut. erb., 35-37, K.-Bade-manne bill. zu verkaufen Moritzstraße 16. 1. links.

Erstklassiger Gloden - Flügel zu verkaufen oder auf ein Auto zu tauschen. Gef. Offerten unter G. 567 an den Tagbl.-Verlag.

1/2 Geige gutes Instrument, billig zu verkaufen. Adresse im Tagbl.-Verlag. Mv

Drachmann's Schuhwaren

sind
gut
elegant
billig

Neugasse 22 I. Etage
u. Part.

122

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Fuhrwerks-Wage

in gutem Zustand, preiswert zu verkaufen. Besichtigung Lager Westbahnhof.
Gebrüder Aldermann.
Tel. 235.

Eine Federrolle, 30 Str. Tragkraft, zu verkaufen. Willh. Kuhnrichel, Schmiedemeister, 30 Rothringstr. 30. Ein noch guterhaltener

Hotel-Küchenherd

mit Boiler-Einrichtung billig zu verkaufen, desgleichen über 50 Mtr. Wasserleitungen usw. 2211 Schreinerstr. 38.

Eiserner Herd

112x62, m. Rohr u. Metall-Schiff zu verk. Kamele, Kallert-Friedrich-Ring 14. Elektr. Heizofen 9 Mtr. u. Grubeherd billig weg. Blumengarten zu verkaufen. Wein, Kirchstraße 22, 1.

25 Gerüststangen

Is. a. ca. 13 m Länge, zu verkaufen. Selenstr. 26, 1.

Schneider-Verkäufe

Einen Westen prima

Herren-Stiefel

Nr. 40-45 7. und 8. Markt Schmalbacher Str. 73, 1.

Schreibmasch.

für 65.- und 125.- im Auftrag abzugeben, auch zu verm. Neugasse 5, 1.

2 Schlafzimmer

in Kirchbaum u. Mahagoni, schöne gefällige Formen, sowie

1 apartes

Herren-Zimmer

1 Speisezimmer

billig zu verkaufen.

Bauer

Neues solid gearbeitetes

Speisezimmer

Büfett, Kredenz, moderne Küchen-Einrichtung, rund geb., sehr preiswert.

Bücher, Mauritiussplatz 2.

Sofort abzugeben ein modernes, guterhalt., möbl.-poliertes

Schlafzimmer

mit 2 St. Spiegel-Schrank Näheres Bismarckring 11, 1. Etod rechts.

Ein neues modernes

Eichen-

Schlafzimmer

mit 2 Betten 290 Mtr., ein mod. Eichen-Schrank, 375 Mtr., 1 Küchen-Einrichtung 95 Mtr., 1 Eichen-Schreibtisch zu verk. 13 Rooststraße 13, Schreinerstr.

Küchen

nat.-lackiert, sehr schöne Modelle, preiswert zu vk. Bonler, Möbelschmuck u. Schreinerstr. 4. Gute Nähmaschine billig zu verk. Frankfurter 22, 1.

Kaufgejude

Milchgeschäft

od. Teil eines Geschäftes zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 569 an den Tagbl.-Verlag.

D.-Mask.-Verkäufe

zu kaufen gesucht. Hötter, Elmstr. 2, 2.

Guterh. Schreibmasch.

zu kaufen gesucht. Angabe von Marke und Preis u. D. 568 an den Tagbl.-Verlag.

Schlafzimmer

zu kaufen gesucht. Angabe von Marke und Preis u. D. 568 an den Tagbl.-Verlag.

Schlafzimmer

zu kaufen gesucht. Angabe von Marke und Preis u. D. 568 an den Tagbl.-Verlag.

Piano

guter Ton, Schlafzimmer und Glasfront, 3m gr., mit Schiebetüren, gesucht. Offerten unter Nr. 569 an den Tagbl.-Verlag.

Piano

wünsche zu kaufen. Barzahlung. Off. u. D. 570 an den Tagbl.-Verlag.

Möbel

gut erhalten, ges. Kaffe gesucht. Offerten unter D. 569 an den Tagbl.-Verlag.

Herren-Zimmer

von Privat gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Offerten unter D. 564 an den Tagbl.-Verlag.

Guterh. Schlafzimmer

Chim., Biedermeier-Zim., preiswert zu kaufen gef. Off. u. Nr. 565 Tagbl.-Verlag.

Chaiselongue

2 ead. weis. zu kaufen gesucht. Offerten unter D. 569 an den Tagbl.-Verlag.

Klubbarnitur

gekauft, Leder od. Gobel, nur gut erhalten. Offerten unter Nr. 569 an den Tagbl.-Verlag.

Pumpen — Weinflaschen aller Art

Bücher, Zeitschriften, Alt-Eisen sämtliche Metalle laßt zu höchsten Tagespreisen bei freier Abholung

Joseph Egenoff

46 Nerostraße 46 und 38 Römerberg 38.

Verpachtungen

Für meine vornehme sehr eleg. einger.

Vitörstube

in Wiesbaden suche lautionsfähigen

Bächter (in)

Off. unter D. 570 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Obstgarten in der N. d. Essener Platz zu verpacht. Offert. mit angemer. Nr. u. Nr. 567 an Tagbl.-Verl.

Lehrerin

für holländische Sprache für sofort gesucht. Pensionat Hermine Wolff Kapellenstraße 81.

American young lady

teaches English. Interview daily 5-7.

American young lady

wishes French lessons in exchange for English. Hotel Regina.

ital. Konv.-Unterricht.

Angebote mit Preis unt. D. 568 an den Tagbl.-Verlag.

Klavierlehrerin.

konf. geb., ert. leichtf. Unterr. 10 und 14 Mtr. monatl. Gustav-Adolf-Str. 15, 3.

Mandolinen-Klub

erteilt. Off. unt. D. 566 an den Tagbl.-Verlag.

Dirigenten.

Off. u. D. 567 Tagbl.-Verl.

Verloren — Gefunden

Schlafzimmer mit Bettzeug von Auto verloren. Wiesb. Mainz. Abzugeben gegen Belohn. Stritter, Doh. Str. 105. Telefon 5288.

Klubbjessell

aus La Leder, sehr gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter D. 568 an den Tagbl.-Verlag.

Weisse Vitrine

mittlerer Größe zu kauf. gesucht. Off. mit Größen- und Preisangabe unter D. 546 an Tagbl.-Verl.

2-3 Bürolampen

85 oder 130 cm br., zu kaufen gesucht. Angebote unter D. 565 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. Rollpult

zu kaufen gesucht. Gef. Offerten unter D. 564 an den Tagbl.-Verlag.

Größerer Spiegel

billig zu kaufen gesucht. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag.

Nähmaschinen

all. Art, auch defekt, tauche stets gegen 100 Markzahl. R. Schmitt, Nr. 44, Kell. Seinhofstraße 43.

Staubsaug-Apparat

zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisangabe erb. Max Straub, Karstr. 29.

Motorrad

od. and. schnelle Maschine, wenig abg. Steiner, Beethovenstr. 21, Weipia.

Engl. Ric.

od. and. schnelle Maschine, wenig abg. Steiner, Beethovenstr. 21, Weipia.

Jagdhund

brann, Tiger, entlassen. Gegen Belohnung abg. Grämer, Dohheimer Str. 24, 1.

Geschäftl. Empfehlungen

Sehr gut. u. reichl. Mittagsstisch. Bahnhofstraße 3, 2.

Schreibstuben

alle Sprachen beidigt. Dolmetsch. Schreibmasch. aller Syst. verleiht u. repariert bill. Gelegenheitskaufe. Lemmen, Neugasse 5.

Buchhalter

bilanzf. über. in den Abendstunden. Beiträgen der Bücher. Regelung der Steuer usw. bei monatl. Vergütung nach Vereinbarung. Anfragen unter D. 559 an den Tagbl.-Verl.

Anlegen und Beitragen

v. Büchern nebst Abchl. Bilanz, Erledigung der Steuerfragen. Auftr. von Korrespondenzen u. Beiträgen usw. in u. außer dem Hause von La. Kaufm. Kraft. Beste Referenzen. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Nähmaschinen repariert.

Regulieren im Haus. Engel, Bismarck 43, 2.

Gelbst. Schneiderin

geht ins Haus, arbeitet sämtl. Garderobe. Off. u. D. 569 an den Tagbl.-Verl.

Empfehle mich

für S. u. D. Kostüme, Hand. aller Art. H. Gaur, Albrechtstraße 37.

Fräulein

verf. in all. Handarbeit, w. auch Wäsche ausbell. u. neue anfertigt. Sucht Kundchaft in und außer dem Hause. Zu erf. bei Decker, Albrechtstr. 37.

Wasserdicht u. Masten-

anläge u. billig anfertigt, u. geachtet. Albrechtstr. 45, Etd. 3.

Masten - Kostüme

w. n. d. neuesten Mod. preisw. angef. Näh. bei Kirchhof, Al. Ranga 1, 3.

Selbst. Näherin

sucht noch einige Kunden in und außer d. Hause, auch im Modernisieren gewandt.

Wäscheherren 17, 2.

Nehme Wäsche und Strümpfe. 1. Fäden an. Rothringstr. 29, Wdh. 1. Et. r.

Friseurin

in u. außer dem Hause, auch i. Abonnement. Off. u. Nr. 559 Tagbl.-Verlag.

Verchiedenes

Warne jeden hiermit auf mein Namen etwas zu leihen oder zu borgen, da ich für nichts haften.

Anna Moser

Rothringstr. 29, B. 1 r.

Filiale gesucht,

gleich welcher Branche. Kaution kann gestellt werden. Offerten unter D. 588 an den Tagbl.-Verl.

Welche Dame

1. Kreise w. mit ebenf. allein? gem. Haushalt führen? Offerten unter D. 568 an den Tagbl.-Verl.

Musikliebende Dame

d. Gesellsch. mit traul. Willenheim, Flügel vorh. w. Belanisch. m. musik. Dame. A. Bunsch Ganss. in d. Hause. Zukun. u. D. 558 an Ann. Exped.

Sehr gutes Pianino

fägl. nach. einige Etd. zum Lieben frei.

Adressen i. Tagbl.-Verl. M. p.

2. Ich. Masten-Kostüme zu verleihen oder zu verkaufen. Näh. bei Dittler, Schulberg 16, Etd. 5, 3.

Damen-Masken

zu verk. oder zu verkauf. "Pierrette" und "Holländerin". Rheingauer Str. 17, 1.

Neues Masten-Kostüm

"Mastin" zu verleihen. Riederwaldstraße 16, 2, 1.

Zwei elegante Theater-Kostüme

(Carmen, Holländerweibchen) zu verleihen. Drudenstraße 7, 1, 9-3 Uhr.

2 Ich. Holländerinnen

billig zu verleihen. Näh. Gerichstraße 1, 2 links.

Schide neue Masten-

Kostüme zu verleihen. Vehm, Büchstr. 15, 1.

2 Schide neue Masten-

bill. zu verleihen. Schreiner Str. 20, 3, 1.

Gutiche Maske

"Kofentäfer" (42) f. Ich. Figur, billig zu verleihen. Rheinstraße 86, 2.

Schöne Mastenanläge

zu verleihen. Zimmermannstraße 9, 1, 1.

Einige Ich. Mast. u. verl.

Puremburstr. 11, Baden. Ein. Spanterin-Maste billig zu verleihen. Vorstraße 4, Etd. 1.

Elegante Maste

"Holländerin" bill. zu vk. Eisenstraße 5, 2.

Kokoko für Damen

Titelstr. 10. für Herren verloh. Clowns, Titeler u. d. Hermannstr. 19, B. r.

Schide neue Damen-

masken bill. zu verleihen. Albrechtstraße 18, 2, 1.

Original-Überbaser

preiswert zu verleihen. Albrechtstraße 28, 3 links.

Reiz. Mask.-Kostüme

Wollpuppe, m. Pierrette, Kofoko, alles Seide, ganz neu, billig zu verleihen. Albrechtstraße 72, 1 r.

Ich. u. Pierrette

billig zu verleihen. Zahnstraße 25, Kart. 1.

Mehrere Einheiten

in Fabriken, Rest., Cafés, Kondit. u. and. gute Gelegenheiten sind streb. Herr. gebot. d. str. distr. Herrn. Off. u. Nr. 569 Tagbl.-Verl.

Herr

in den 50er Jahren mit Vermögen, wünscht die Bekanntschaft alleinlich. Dame mit Vermögen zw.

Heirat.

Offerten unter D. 566 an den Tagbl.-Verlag.

Für Freund

mittl. Beamter, 28 Jahre, luche ich Bekanntschaft m. nettem Mädel, mittelalt, häuslich, bis 26 J. alt, zwecks Heirat. Ernstgem. Off. u. D. 567 Tagbl.-Verl.

Neigungsheirat!

Zwei Mästen, 22 u. 24 J. die eine Gutsbel. Tochter, etc. Haus, Feld, Weinb., die andere mit etc. Haus, gutgeb. Geschäft, nebst Barvermögen, w. m. nettem Herren zw. bald. Heirat bekannt zu werden durch Fr. J. Marx, Immobilien-Agent, u. Ebermühl, Mainz-Mombach, Körnerstraße 3. F 2

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle. Am 25. Jan.: Kaufm. Eduard Bratke, 52 J. Invalid Otto Heller, 71 J. Kind Iringard Kopp, 13 Tage. Witwe Margat. Bollmann, geb. Christen, 78 J. 26.; Eberfr. Christiane Daulager, geb. Drensfurt, 42 Jahre. Obergardobier Georg Faber, 72 J. Wwe. Kath. Tremus, 65 J.

Trauer-Meldungen in

Brief- und Kartenform, Besuchs- und Dankkarten mit Trauerband, Nachrufe und Grabreden, Gedenkbücher, Kramschleifendrucke.

L. Schellenberg'sche

Buchdruckerei Wiesbaden, Tagblattstr.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Verordnung vom 20. September 1867 (Gel.-S. 1529), der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Gel.-S. 195) sowie des Reichsgesetzes über Vermögensstrafen und Bußen vom 13. Oktober 1923 (Reichsgesetzbl. S. 943) und der Verordnung über Vermögensstrafen und Bußen vom 23. November 1923 (Reichsgesetzbl. S. 1117) wird für den Umfang des Stadtbezirks Wiesbaden mit Zustimmung des Magistrats folgende Polizeiverordnung erlassen:

Die Polizeiverordnungen vom 26. März 1913, 21. Mai 1918 und 24. Juli 1923 werden aufgehoben.

§ 85 der Straßenpolizeiverordnung für den Stadtbezirk Wiesbaden vom 10. Oktober 1910 erhält folgende Fassung:

Zur Reinigung des Bürgersteiges und zum Befahren desselben bei Winterglätte im Sinne der §§ 78, 82, 83 und 84 der Polizeiverordnung vom 10. Oktober 1910 sind verpflichtet:

a) der Eigentümer oder Künftiger des Grundstückes

b) bei Grundstücken, die in der Zwangsvollstreckung oder in Konkurs stehen oder un-mündigen Personen gehören der Zwangsverwalter oder Vormund

Hat einer der vorgenannten Verpflichteten die Ausführung der Reinigung und des Befahrens des Bürgersteiges einem anderen übertragen, und dieser solche der Polizeiverwaltung gegenüber mit deren jederseits widerrechtlicher Zustimmung durch schriftliche oder protokollierte Erklärung übernommen, so ist der Übernehmer zum Reinigen und Befahren des Bürgersteiges öffentlich-rechtlich verpflichtet. Solange diese Verpflichtung besteht, kann die Polizeiverwaltung nur den Vertreter in Anspruch nehmen, falls er der übernommenen Verpflichtung nicht nachkommt.

Zumiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden mit Geldstrafe von 1-150 Goldmark im Unvermögensfalle mit Haft bis 14 Tagen bestraft.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Wiesbaden, den 24. Oktober 1924.

Die Polizeiverwaltung, Dr. Sch.

Das

„Wiesbadener Tagblatt“

in

Dogheim

direkt zu beziehen durch

folgende Ausgabestellen:

Jacob Kroth, Wilhelmstr. 2.
Philipp Seelbach, Wiesbadener Str.

Maskenkostüme

Turnerbund Wiesbaden J. P.
Schwalbacher Straße 8.
Turngesellschaft und Männerturnverein.

Viele Wünsche entsprechend hat der Verein beschlossen, neben der bestehenden Turnfrauen-Abteilung eine „Frauen-Abteilung“ zu gründen und werden alle Damen (auch Nichtmitglieder), die für diese Einrichtung Interesse haben und sich der bereits bestehenden Abteilung nicht anschließen wollen, gebeten, zu einer Besprechung zwecks Festlegung der Abteilungsstunden am Montag, den 2. Februar 1925, nachmittags 5 Uhr, im Vereinsheim des Turnerbundes Wiesbaden, Schwalbacher Straße 8, Vereinsheim, Eingang Hof rechts, einzufinden.
Der Vorstand.

Wilhelma-Diele

Sonnenberger Str. 2. Tel. 2969

Mittwoch,

9 Uhr abends

Karnevalistischer Abend

Dymnik-Kapelle

Eintritt frei Mäßige Preise

Täglich von 4½ - ½7 Uhr

Tanz-Tee

Mokka in Kannchen Mk 1.-

Taunus-Tanz-Palais

Taunusstraße 27.

Samstag, den 31. Januar

2. Großer

Maskenball

mit Preisverteilung. Näheres Freitag

Wieder-Verkäufer

Hoteliers, Restaurateure, Private
wollen ihren Bedarf in

Karnevals-Artikeln

decken bei

Jacques Herrmann's Feuerwerkerei

Steingasse 2 Mainz Telefon 1813

Konkurrenzlose Auswahl.

Wörthstraße 18 „Weinbüt“ Telefon 4111

Morgen Schlachtfest.

Heute Weißfleisch u. Bratwurst.
Eugen Henninger.

Molkerei Bergen, Kreis Celle

Kühlanlage Tagesmenge 15.000 kg Milch

empfiehlt ihre hochfeine

Süßrahm-Tafelbutter

geformt in ½- und ¼-Pfundstücke in Kisten von 40 und 60 Pfund und in Postkisten von 9 Pfund zum billigsten Tagespreise. Unsere Butter bestand die Prüfungen mit den höchsten Punkten und kann an Güte und Haltbarkeit nicht übertroffen werden. In Referenzen stehen zur Verfügung.

werden im eigenen Atelier billigst angefertigt. Tarlatan, Maskenatlas, Maskensamt, Gold- und Silberstoffe, Brokate, Blumen und Agraffen äußerst billig, stets vorrätig. Seidentrikot in allen Farben v. 4.95 an in bekannt schwerer Qualität.

Jacob Heilbrunn
Marktstraße 25

Mitteilung.

Mit Bestimmtheit kann ich mitteilen, daß das Unterhaltungs-
spiel im Rathaus durch ein neues Spiel ersetzt werden soll.

Obgleich zwecks Abwechslung von Zeit zu Zeit etwas Neues geboten werden muß, so darf man wohl gespannt sein, was das Neue in diesem Falle bieten wird. Es sollte etwas sehr Interessantes sein, um ein Spiel wie „Villetta“, welches bereits seit drei Jahren in Gebrauch ist, verdrängen zu können.

Dem Namen nach, denn das neue Spiel soll „Nonbouletta“ heißen, handelt es sich um eine Zusammenstellung von den bekannten Spielen: „Nonlett“, „La Boule“ und „Villetta“. Na, wir werden sehen!

Natürlich wird es wohl wieder ein Geschicklichkeitsspiel sein, da die Behörden ja sonst nichts erlauben.

Wann wird Wiesbaden, die Weltstadt, es soweit bringen, daß es ein richtiges Nonlett aufstellt und somit verhindert, daß alle die Reichen ihr Geld nach Monte Carlo, Joppot zc. bringen?

Wieviel bezahlen die Einwohner von „Monte“ für Steuer u. Abgaben??
— Man sagt „gar nichts!“ —

◀ VERJÜNGUNG ▶

was bisher nur möglich durch Operationen nach

PROF. STEINACH

die die bekannt großen Erfolge zeigten. Den Versuch eines pambastischen Verfahrens ist es gelungen, ähnliche Erfolge

OHNE OPERATION

ohne die geringste Unannehmlichkeit mittels des POTENTORS bei Männern zu erzielen, lediglich durch mechanische Einwirkung (keine Medikamente u. dergl.). Die Wirkung ist nach kurzer Zeit überraschend; sie macht sich zunächst bemerkbar durch wesentliche Steigerung des Allgemeinbefindens, höhere Lebensfreude, Verwinden körperlicher und geistiger Depressionen, vermindertes Aussehen, wesentliche Stärkung beim Rückgewinnung der Manneskraft und erfolgreiche Bekämpfung der verschiedensten Alterserscheinungen. Keine nachteiligen Folgen; angenehmes völlig diskretes Tragen. Druckschritten auf Anforderung kostenfrei. Die einmalige Ausgabe beträgt 10 Goldmark franko gegen Nachnahme oder Voreinsendung. Diskreter Versand. Geräte und Händler erhalten Sonderpreise. Alleinvertrieb: P95 Hans Georg Vogel, Dresden I, Moritzstraße.

Reklame-Verkauf!

Keiner versäume die billige Gelegenheit

la Viktoria-Erbsen	per Pfd.	nur 22 Pfg.
la Grüne Erbsen		
la Spalt-Erbsen		
la Weiße Bohnen		
la Haferflocken		
la Weizengrieß		
la Graupen	per Pfd.	nur 20 Pfg.
la Vollreis		
la Bruchreis	per Pfd.	nur 18 S.
la getr. Pflaumen	" " "	35 S.
la Tomatenpüree ½ Dose	" " "	60 S.
la Gemüse-Erbsen	" " "	50 S.
la gebr. Kaffee ¼ Pfd.	" " "	80 S.

Landesprodukten-Haus

Mittelstraße 4

An der Langgasse :: Neben S. Guttman.

Meine Spezialität:

Echte Robhaar-Boden-Besen

3.50 und 3.80 per Stück

M. O. Gruhl, Kirchgasse 11. — Telefon 2199.

Mohn: Das wundervolle Heilmittel!

Genaue Anweisung gibt das Buch:

„Der rote Faden“, 1.30 Mark frei

„Erbuch“ von Dr. Windler, 1.70 Mark

beide Bücher zusammen 2.90 Mk. Nachnahme ohne weitere Kosten frei Haus!

Keine unheilbaren Krankheiten mehr!

Anschrift: Max Nagler, Kleinlaubach-Baden, Postkonto: 387 66 Karlsruhe.

Für 60 Mark pro Halbjahr

laufende Erledigung sämtl. Steuerangelegenheiten, Beratung und Vertretung vor Finanzämtern durch akademisch geprüfte Steuerfachleute.

Offerten unter G. 569 an den Tagbl.-Verlag.

Wetterfeste Schuhwaren

für Sport und Beruf, nur beste Qualitäten,

sowie Gummi-Schuhe

empfiehlt

Müller, Ellenbogengasse 10.

Elektrische Staubsauger

an jede Lichtleitung anzuschließen, höchste Leistungsfähigkeit heute unentbehrlich für jede Wohnung, Pension u. Hotel, leicht handhabbar, zu billigsten Preisen. Vorführung unverbindlich.

Luisenstraße 25

Alfred Flack, neben der Bonifatiuskirche.

Telephon 747.

Wand-Kalender

sind bei uns zum Preise von

10 Pfennig

erhältlich.

Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Adler-Wagen 6/18 PS.

mit elegantem Winteraufbau

preiswert zu verkaufen.

Offerten unter S. 569 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

LUMPEN Achtung!

Zahle diese Woche für Lumpen, Alteisen, Altpapier, Bücher, Zeitschr., sämtl. Altmetalle, sowie Weinflaschen aller Art die denkbar höchsten Preise bei freier Abholung.

Teleph. 3019. Wih. Köhler, Bleichstr. 49.

Kirchen-Konzerte

Donnerstag, 29. Januar.

Abonnements-Konzerte.

Säkt. Kirchenchor.

Leitung: Musikdirektor: Hermann Jäger.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Maritana“ von W. Wallace.
2. O komm mit mir in die Frühlingssnacht, Lied von F. v. A. Stückgen.
3. Kluge's Zaubergarten und die Blumenmädchen aus „Parsifal“ von R. Wagner.
4. Zigeunertanz aus „Die Meistersinger“ von J. Raff.
5. Dramatische Ouvertüre von G. Liszt.
6. La Source, Ballettmusik von L. Delibes.
7. Kossakenritt, Galopp von C. Müllner.

Abends 8 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Euryanthe“ von C. M. v. Weber.
2. Fantasie aus „Der Prophet“ von G. Meyerbeer.
3. Symphonie in einem Satz, D-dur von W. A. Mozart.
4. Andante cantabile von F. Tschalkowsky.
5. Ouvertüre zu „Egmont“ von L. v. Beethoven.
6. Wotans Abschied und Feuerzauber aus „Die Walküre“ von R. Wagner.

Abends 8 Uhr im klein. Saal:

Lichtbilder-Vortrag

Dr. Heins Arthur Strauß.

„Die Astrologie und ihre Deutung“ in alter u. neuer Zeit.

Telephon 2402.



LISCHU
EDEL-LIKÖR

in der vornehmen Flasche

LISCHU A.G.
WIESBADEN



Staats-Theater

Großes Haus.

Donnerstag, 29. Januar.

15. Vorstellung Stammbuch

Der fliegende Holländer

Romanische Oper in 3 Akten

von Richard Wagner.

Ausf. Leitung: Arthur Köster.

Ort der Handlung: Die nord-
westliche Küste.

Nach dem ersten und zweiten
Akt je 15 Minuten Pause.

Eintritt 7. Ende gegen 10 Uhr.

Kleines Haus.

Donnerstag, 29. Januar.

14. Vorstellung Stammbuch

Und das Licht scheint

in der Finsternis.

Schauspiel in 4 Akten (5 Bildern)

von Leo Tolstoj.

Nikolaj Iwanowitsch.

Walter Rutland u. G.

Marie Iwanowna Th. Hummel

Julia Gerda Bengner

Stepa Otto Vanning

Wanja Erich Waldhardt

Alexandra Iwanowna

Karl Doppelbauer

Peter Semjonowitsch H. Rodius

Julia Boris Bog

Helmut Hagerer

Wladimir Iwanowitsch

Boris Paul Breitkopf

Tanja R. Steger

Alexander Michailowitsch

Wolfgang Langhoff

Wassili Iwanowitsch H. Rodius

Stepa Gerda Bengner

Wanja Otto Vanning

Alexandra Iwanowna

Karl Doppelbauer

Peter Semjonowitsch H. Rodius

Julia Boris Bog

Helmut Hagerer

Wladimir Iwanowitsch

Boris Paul Breitkopf

Tanja R. Steger

Alexander Michailowitsch

Wolfgang Langhoff

Wassili Iwanowitsch H. Rodius

Stepa Gerda Bengner

Wanja Otto Vanning

Alexandra Iwanowna

Karl Doppelbauer

Peter Semjonowitsch H. Rodius

Julia Boris Bog

Helmut Hagerer

Wladimir Iwanowitsch

Boris Paul Breitkopf

Tanja R. Steger

Alexander Michailowitsch

Wolfgang Langhoff

Wassili Iwanowitsch H. Rodius

Stepa Gerda Bengner

Wanja Otto Vanning

Alexandra Iwanowna

Karl Doppelbauer

Peter Semjonowitsch H. Rodius

Julia Boris Bog

Helmut Hagerer

Wladimir Iwanowitsch

Boris Paul Breitkopf

Tanja R. Steger

Alexander Michailowitsch

Wolfgang Langhoff

Wassili Iwanowitsch H. Rodius

Stepa Gerda Bengner

Wanja Otto Vanning

Alexandra Iwanowna

Karl Doppelbauer

Peter Semjonowitsch H. Rodius

Julia Boris Bog

Helmut Hagerer

Wladimir Iwanowitsch

Boris Paul Breitkopf

Tanja R. Steger

Alexander Michailowitsch

Wolfgang Langhoff

Wassili Iwanowitsch H. Rodius

Stepa Gerda Bengner

Wanja Otto Vanning

Alexandra Iwanowna

Karl Doppelbauer

Peter Semjonowitsch H. Rodius

Julia Boris Bog

Helmut Hagerer

Wladimir Iwanowitsch

Boris Paul Breitkopf

Tanja R. Steger

Alexander Michailowitsch

Wolfgang Langhoff

Wassili Iwanowitsch H. Rodius

Stepa Gerda Bengner

Wanja Otto Vanning

Alexandra Iwanowna

Karl Doppelbauer

Peter Semjonowitsch H. Rodius

Julia Boris Bog

Helmut Hagerer

Wladimir Iwanowitsch

Boris Paul Breitkopf

Tanja R. Steger

Alexander Michailowitsch

Wolfgang Langhoff

Wassili Iwanowitsch H. Rodius

Stepa Gerda Bengner

Wanja Otto Vanning

Alexandra Iwanowna

Karl Doppelbauer

Peter Semjonowitsch H. Rodius

Julia Boris Bog

Helmut Hagerer

Wladimir Iwanowitsch

Boris Paul Breitkopf

Tanja R. Steger

Alexander

Weinhaus Pflug

Bärenstraße 5.

Telephon 543.

Ab 31. Januar 1925:

Fr. Hein, der große Zither-Virtuose aus München.

Donnerstag, den 29. Januar 1925:

Großes Familien-Kappen-Kränzchen.

Stimmung, Musik, Luftschlangenschlacht.

Küche und Keller geben das Beste vom Besten.

22er Piesporter Goldtröpfchen 1/2 Fl. m. Steuer Mk. 2.—

KURHAUS WIESBADEN.

Donnerstag, den 29. Januar,
8 Uhr im kleinen Saale:

Lichtbilder-Vortrag

Dr. Heinz Arnt Strauss

Die Astrologie u. ihre Deutung in alter u. neuer Zeit.

Eintrittspreise: 1, 1½, 2½, 3 Mk.

Freitag, den 30. Januar

8 Uhr im großen Saale:

IV. Volks-Symphonie-Konzert.

Leitung: Carl Schuricht.

Solist: Alfred Jeschke (Cello).

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Restliche Karten: 1½ Mk.

an der Tageskasse des Kurhauses

Samstag, den 31. Januar,

ab 8 Uhr abends in sämtlichen Räumen:

I. Masken-Ball.



Karnevalistische Dekoration sämtlicher Säle.

In den festlich geschmückten Keller-Räumen:
Schrammelmusik! Karnevalistisches Leben!

2 Jazzkapellen und 1 Ballochester.

Tanzleitung: Julius Bier.

Anzug: Maskenkostüm oder Balltoilette
(Herren: Frack oder Smoking mit
karnevalistischen Abzeichen).Eintrittspreis 6 Mk. für Einwohnerabonnenten
und Kurtaxkarteninhaber 4 Mk.

Sonntag, den 1. Februar,

8 Uhr im kleinen Saale:

Moderner Lieder- und Klavier-Abend.

Lully Duruill-Alzen (Alt),

Margrit Leue (Klavier).

Eintrittspreise: 1, 1½, 2½, 3 Mk. F337

Walhalla-Theater

Heute:

„Der letzte Mann“

Der letzte Tag!

Morgen:

Lil Dagover

in

Komödie des Herzens

Aus dem Tagebuch einer Tänzerin.

Grazie, Frohsinn und Humor.

Der Richard Oswald-Film:

Lumpen und Seide

mit

Reinhold Schünzel

Johannes Riemann

Regie: Richard Oswald.

KINEPHON-THEATER

Vornehme Lichtspiele - Taunusstr. 1 - (Berliner Hof)

Morgen letzter Tag!

„Fräulein Frau“

Spannendes Lebensbild in 6 Akten. In der Hauptrolle: Ica v. Lencseffy.

Motto: Meine Gedanken sind eine brennende Frage,
Wie ich es wohl meinem Vater sage.

Außerdem: Das großartige Beiprogramm!

2 neueste Harald Lloyd-Grotesken.

Anfang 4, 6¼, 8½ Uhr.

★ Café Orient ★

Samstag und Sonntag:

GROSSER

Maskenball

Eintritt 1 Mark. Getränke nach Belieben.

Es war ja sehr gemütlich,
Wir gehen auch wieder hin,
Weil Speis' und Trank sehr billig,
Dort auf der Klostermühle!!!

Nächsten Sonntag auf der Klostermühle:

1. Großer Preis-Maskenball

der Residenz.

Die originellste Herrenmaske und die schönste
Damenmaske werden preisgekrönt.

Eintritt und Tanz frei.

Es ladet freundlich ein Georg Hansel.

Achtung! :: Achtung!

Siegfried-Maskenball!

Sonntag,

den 8. Februar 1925,

im großen Festsaal der

„WARTBURG“.

Sichern Sie sich sofort

eine Karte in der nächsten

Vorverkaufsstelle!



Maskenkostüme

verleiht billig Essers

Hellmundstraße 45, 2. Ecke Wellritstraße.

Vergeht die
hungernden
Vögel nicht!Verband mittelhessischer Privat-, Unterhaltungs-
u. Mandolinen-Gesellschaften e. V. (Sitz Wiesbaden)

Sonntag, 1. Febr. 1925, ab 6.11 Uhr

Maskenball

im Festsaal der

Wartburg, Schwalbacher Str.

Großes Orchester. — Noch größere Ueber-

raschungen. — Alles wird gefeiert!

Eintritt mit Steuer 1.50 Mk. Karten im Vorverkauf:

Bis-Gaus Kümmler Nachf.,
Wellritstraße, Ecke Waltramstraße; Bis-Gaus Ernst Reuberling,
Faulbrunnstraße 12; Rest. „Stumpe Tor“, Schwalb. Str. 69.

Thalia-Theater

Morgen Donnerstag

die



Aufführung

des gewaltigsten Filmwerkes
aller Zeiten

Quo vadis?

im festlich geschmückten
Hause.

Nachm. 4 und abds. 8¼ Uhr

die letzten

Haupt-Vorstellungen

mit verstärktem Orchester.

Nachmittags 6—8 Uhr

die letzte

Volks-Vorstellung

zu kleinen Preisen.

Vorverkauf

11—1 Uhr an der Theaterkasse.

Mittag- und Abendessen
80 Pfennig.Speisen nach der Karte
Mäßige Preise.

Karlsruher Hof, Friedrichstr. 44.

ODEON

Noch 2 Tage!

Der Mann mit den zwei Gesichtern.

Ab Freitag:

Alte Soldaten!

